

Br
155



C11714







SKIZZE
DES FELLICHI-DIALEKTS
VON MOSUL.

VON

EDUARD SACHAU.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. PREUSS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN VOM JAHRE 1895.

BERLIN 1895.

VERLAG DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

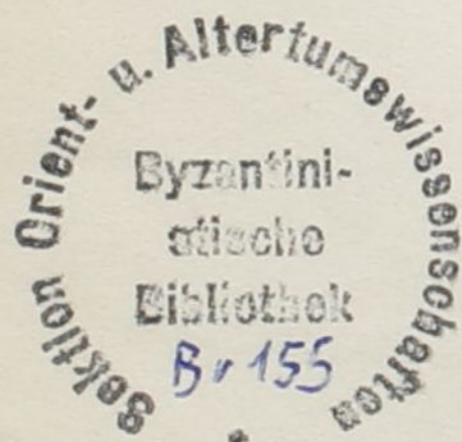
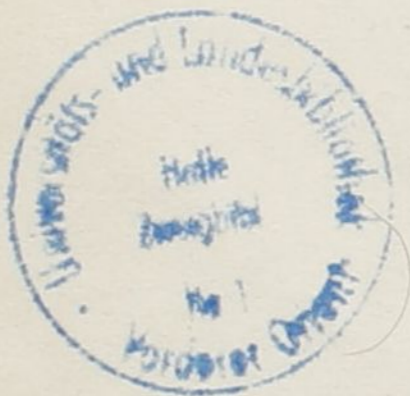
IN COMMISSION BEI GEORG REIMER.



SKIZZE
DES FELLICHI-DIALEKTS
VON MOSU

Vorgelegt in der Gesamtsitzung am 9. April 1891
[Sitzungsberichte St. XIX. S. 339].

Zum Druck eingereicht am 29. März 1894, ausgegeben am 6. August 1895.



Nachgelassene Bibliothek
Carl Brockelmann



Die Sprache, die einst im Alterthum in den Ebenen und auf den Bergen Assyriens gesprochen wurde, hat sich nicht auf die Gegenwart vererbt. Ein stammverwandtes Idiom, das Aramäische, ist an ihre Stelle getreten, wie auf Germanischer Erde das Niedersächsische an die Stelle des Friesischen, und hat sich in reicher dialektischer Entfaltung bis auf unsere Tage erhalten. Dies Neuaramäische Sprachgebiet ist zum Theil nur erst sehr wenig bekannt wie z. B. die Gebirge zwischen dem *Urmia*-See und *Mosul*, zum Theil noch gänzlich unbekannt wie das Gebirgsland zwischen dem *Dschüdi*, *Söört* und *Wân*, ein dem wissenschaftlichen Reisenden ebenso sicheren wie reichhaltigen Gewinn versprechendes Studienfeld, empfehlenswerth für den Geographen und ganz besonders für den Linguisten, der vorbereitet ist die Formen des Neuaramäischen, Kurdischen und Neuarmenischen nach dem Volksmunde aufzunehmen.

Dies Neuaramäische jenseits des Tigris wird in *Mosul* als Bauern-Sprache: *Fellâhî*, *Fellâehî* oder *Fellîhî* bezeichnet. Der Name *Syrisch* d. i. *sûrath*, mit dem meine Gewährsmänner ihre Muttersprache zu bezeichnen pflegten, ist für uns aus mancherlei Gründen nicht wohl anwendbar. Die Ortschaften, namentlich im Gebiet von *Mosul*, wo *Fellîhî* gesprochen wird, wurden mir in folgender Weise angegeben:

Telkēpē ܬܠܟܝܦܝܐ

Batnājā ܒܬܢܝܝܐ

Telskōpā ܬܠܫܟܘܦܝܐ

Alkōš

Horuk ܚܘܪܘܟ, 1½ Stunde hinter *Alkōš* im Gebirge.

Pius ܦܝܘܣ, 9 Stunden von *Mosul* gegen Osten.

Bandawājā ܒܢܕܘܘܟܐ an einem kleinen Flufs *Telhiš*, 1 Stunde von *Alkōš*.

Bōkōpā ܒܘܟܘܦܐ in der Nähe von *Telskōpā*.

Pēšābōr ܦܝܫܘܒܘܪ

Bagdēdā Karakōš ܒܘܓܕܘܕܐ ܟܪܟܘܫ 4 Stunden von *Mosul* entfernt.

Karemleš ܟܪܝܡܠܝܫ

Ankāvā ܐܢܟܘܘܘܐ

Barṭillē ܒܪܬܝܠܝܐ

Bahšikā ܒܫܝܟܐ

Bahzānī ܒܫܘܢܝܐ nahe bei dem vorigen.

Ḳōp ܟܘܦ nahe bei *Dēr Mattī*.

Rabban Hormizd.

Ba'wīrā ܒܘܘܘܪܐ

Mār Gorgīs ܡܪܝܢܘܨܝܐ ܟܘܕܝܐ 1½ Stunde von *Mosul*, nahe dem Tigris.

Mār Eliā 1 Stunde von *Mosul*.

Mār Michael in der Nähe von *Ba'wīrā*.¹

Ferner die Distrikte von *Amēdiā*, *Zāhō*, *Dehōk*, *Ġezīre*, *Deh* (zwischen *Ġezīre* und *Söört*), *Akrā* (in der Nähe von *Amēdiā*), *Hazhēr* (Gegend von *Söört*), *Wān*.²

Wie ich im Januar und Februar 1880 dazu gekommen eine nicht ganz selbstgewählte Muße in *Mosul* auf das Studium des Fellichi zu verwenden, habe ich in meinem Reisewerk (Reise in Syrien und Mesopotamien, Leipzig 1883) S. 355 dargelegt. Mein Lehrer war der daselbst genannte Jeremias, der aus *Ankāvā* in der Gegend von *Kerkūk* gebürtig, aber schon seit einer Reihe von Jahrzehnten in *Mosul* angesiedelt war, sich dort verheirathet und eine Familie gegründet hatte. Dafs seiner Sprache Einzelheiten aus dem Dialekt seiner Heimath angehaftet haben mögen, ist natürlich trotz seiner

¹ Die meisten der hier genannten Ortschaften sind auf der meinem Reisewerke beigegebenen Karte von H. Kiepert verzeichnet.

² Vergl. hiermit die Angaben von J. Guidi in Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft B. 37 S. 294 Anm. 3. Ausser dieser Veröffentlichung Guidi's vergl. die Grammatik der modernen Sprache der östlichen Syrer von Rev. A. Maclean, Urmī 1890, wo sich auch einige Angaben über den Dialekt von *Alkōš* finden.

langen Abwesenheit von derselben und seines langen Aufenthalts in Mosul nicht ausgeschlossen. Indessen versicherte er mir stets, daß er die Mundart von Mosul spreche, und machte zuweilen bei Einzelheiten ganz besonders darauf aufmerksam, daß man in *Ankāwā* so oder so spreche. Übrigens war er keineswegs mein einziger Informant. Er brachte stets, wenn er zu mir kam, Gesellschaft mit sich, die sich für mein Studium ihrer Muttersprache lebhaft zu interessiren schien, wodurch ich den Vortheil erlangte jede mir unklare Form mit mehreren besprechen, jedes Wort mir von mehreren vorsprechen lassen zu können. Dabei habe ich den Eindruck gewonnen, daß sie alle in Aussprache, Form und Wortschatz genau mit einander übereinstimmten, daß in der That ihre Sprache, der Dialekt von Mosul, eine Art *κοινή* des Fellichi zu sein scheint, in der die dialektischen Besonderheiten der einzelnen Dörfer und Distrikte, deren Bevölkerungsüberschuß nach Mosul abfließt und dort den Handwerkerstand bildet, sich abschleifen und verschwinden. Auf der Reise von *Mosul* nach *Ĝezīre* habe ich nur wenig Gelegenheit gehabt Fellichi-Studien zu machen, ausgenommen im Kloster der Jungfrau zu Alkōš, wo ich manche das Fellichi betreffende Frage mit dem gelehrten Mönche, Abt Samuel, der in Rom studirt hatte, besprechen konnte. Beide Herren, sowohl Šemmās Jeremias Šāmīr wie Abt Samuel haben mich durch vielfache Dienste und Aufmerksamkeiten damals wie auch noch später zu großem Danke verpflichtet. Die Dauer meines Studiums war zu kurz; meine Materialien geben kein vollständiges Bild der Sprache, dürften sich aber dadurch dem Fachmann empfehlen, daß sie unmittelbar aus dem Munde der Leute gesammelt, nach ihrem Vorsprechen und Vorschreiben aufgezeichnet worden sind und daß sie die Sprechweise — nicht einer Literatur, sondern des gewöhnlichsten Alltagslebens wiedergeben. Wenn schließlich die Frage gestellt wird — und damit ist das Ende dieser persönlichen Mittheilungen erreicht —, warum ich so viele Jahre habe verstreichen lassen ohne meine Fellichi-Studien zu veröffentlichen, so lautet die Antwort, daß ich gehofft hatte diese Skizze zu vertiefen, zu ergänzen und abzurunden durch eine genaue Untersuchung der von mir gesammelten und jetzt auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin aufbewahrten, in Fellichi geschriebenen Litteraturdenkmäler. Die Ausführung dieses Planes mußte indessen von einem Jahr zum anderen verschoben werden. Daher habe ich mich nunmehr entschlossen das bessere nicht den Feind des guten sein zu lassen und jetzt zu geben, was ich zu



geben vermag, anderen es überlassend auf diesen Vorarbeiten weiter zu bauen.

Die von mir angewendete Translitteration ist folgende:

- ʾ = ' (nicht verschieden von ʾ)
 ʿ = b, ʿ = w (Deutsches)
 ǧ = g, ǧ = gh, in Fremdwörtern ǧ ḡ
 ɖ = d und dh
 ɣ = h
 ʷ = w (Englisches)
 ʒ = z (Französisches)
 ʕ = h (ungefähr gleich Arabischem ʕ)
 ʝ = j
 ʔ = k, ʔ = h (ungefähr gleich Arabischem ʕ), ʔ = ǵ
 ʌ = l
 ʍ = m
 ʎ = n
 ʝ = s
 ʎ = ' (nicht verschieden von ʾ)
 ʞ = p, ʞ = f
 ʟ = s
 ʟ = k
 ʟ = r
 ʟ = š, ʟ in Fremdwörtern = Persischem ʒ
 ʟ = t, ʟ = th.

Pronomen.

§ 1. Pronomen personale.

Singular	Plural
I. ʾnā	I. ʾhnī
II. āt	II. ʾhtūn
III. ʾu m., ʾi f.	III. ʾnī m., ʾnhī f.

أنا نحن

Nebenformen. Neben āt findet sich ʾjīt für das Masculin und ʾjāt für das Feminin, vermuthlich entstanden aus āt ʾwīt und āt ʾwat = du bist

es = אֲיִי אֲיִי וְאֲיִי אֲיִי und אֲיִי אֲיִי וְאֲיִי אֲיִי. Nach meinem Gewährsmann wird *āt* in den Bergen von *Amédia*, *ājī* *ājat* in der Gegend von *Tell-kéf* und *Alkós* gesprochen.

Neben *āu āi*, die in schneller Rede *au* und *ai* oder *ō* und *ē* lauten, hört man auch *āhū* und *āhī*. Ich erkläre *āu āi* als eine Combination von *hā + hū*, *hā + hī* und sehe darin eine Wiederholung desselben Vorganges, aus dem in den Jahrhunderten vor dem Anfang der Syrischen Litteratur die Formen אֲוִי und אֲיִי hervorgegangen sind.

Während ich *āhtūn* stets nur in dieser Form, nicht *āhtū* notirt habe, kommt die letztere Form in schneller Rede und, wie es scheint, besonders vor gewissen Consonanten vor (vergl. diese Seite l. Z.).

Neben *ānhī* habe ich auch *ānhī*, *ānhai* und *ānai* notirt. Die Form *ānai* für das Masculin soll dem Dialekt von *Hakkāri* angehören. *ānī* dürfte aus Altsyrisch אֲנִי entstanden und die Endung durch die Analogie von *āhni* einerseits und von Verbalformen wie *paltī*, *amrī* andererseits beeinflusst worden sein.

Beispiele.

I. Pers. Sing. *ānā kēden āhōnē* ich kenne seinen Bruder — *ānā lā k'āthin ammuh* ich gehe nicht mit dir — *ānā bišmā 'ēwin šrahā min rāhūtka* ich höre ein Geräusch von der Ferne — *ānā hwillī tālē kul zūzē dith-wā lī* ich habe ihm alles Geld, das ich hatte, gegeben.

Wenn das Pronomen nicht hervorgehoben werden soll, wird es nur durch die Verbalform ausgedrückt: *bid-dārin el'āthrī mbar tlāthā jārḥē* ich werde nach drei Monaten in mein Land zurückkehren.

II. Pers. Sing. *āt mānī wīt* wer bist du? — *ājī unāsuh ubéthuh bmaḥdūh-luh* wir werden verbrennen dich, deine Leute und dein Haus — *ājī lā krākwīt randā* du reitest nicht gut — *ājat pišlah drīthā* du (Fem.) bist gestellt worden — *ājat ktiltēwat* du (Fem.) wirst getötet.

III. Pers. Sing. *āu zil-lē māhā timmal* er ist gestern von hier fortgegangen — *āu bid-āzil min tā mā šāprā* er wird morgen von dort fortgehen — *āi bid-haijā kbīrā ghbintā* sie wird sehr traurig sein — *āi bgānā thē-lā* sie ist selbst gekommen.

I. Pers. Plur. *āhni bgānan thē-lan* wir sind selbst gekommen — *āhni bišmā 'ēwuh maḥkēthē* wir hören sie sprechen — *āhni trē ahhinwāthā vwaḥ* wir sind zwei Brüder.

II. Pers. Plur. *āhtūn kzaunītun ādī biš arzan min dūkthā hirtā* ihr kauft dies billiger anderswo — *āhtūn mērōhun* ihr sagt.

Neben *āhtūn wōtun* ihr (Fem.) seid habe ich auch *āhtū wōtun* notirt.

III. Pers. Plur. *ánī bgánē thē-lun* sie sind selbst gekommen — *lākin ánī lar-dēhun ub'ē-lun biš zōdā* aber sie waren nicht zufrieden und verlangten noch mehr — *ánhī bgánē thē-lun* sie (fem.) sind selbst gekommen — *ánhī páltī* sie (fem.) gehen fort — *ánhī jūvil-lai* sie (fem.) haben gegeben.

Syntaktisch bemerkenswerth ist *ánā* als Apposition zu vorhergehendem Casus obliquus in folgendem Verse:

لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ مُحَمَّدٌ عَبْدُهُ

= Ausser dir habe ich Niemanden. *Láttī ánā = لا إله إلا الله*; *imman áhnī miskénē* bei uns armen.

Über den Gebrauch der Pronomina der 3. Person als Demonstrativa s. weiter unten.

§ 2. Pronomen demonstrativum.

Für den Hinweis auf das näher liegende finden sich zwei Formen im Singular und eine Form im Plural, nämlich

<i>áhā</i> für Masc. und Fem.	} Singular
<i>ádī</i> (wohl richtiger <i>ādihī</i>) für Masc. und Fem.	
<i>ánī</i> für Masc.	} Plural
<i>ánhī</i> für Fem.	

ādī verkürzt zu *ad* findet sich in dem Ausdruck *bi'adhāl =*

في هذه الحال.

Die Plural-Formen sind identisch mit denen des Pronomen personale. S. oben S. 6.

Für den Hinweis auf das ferner liegende sind ebenfalls zwei Formen im Singular, eine im Plural vorhanden, nämlich

<i>ō</i> Masc.	} Singular
<i>ē</i> Fem.	
<i>áwā</i> Masc.	} Singular
<i>ājā</i> Fem.	

ánē für Masc. und Fem. Plural (*ánē* wie *ánī* auch = *an*).

Beispiele.

áhā nášā dieser Mann — *áhā 'úprā¹ kbírā randēlē* dieser Boden ist sehr gut — *škūl áhā pérčā dlahmā* heb dies Stück Brod auf — *drō áhā šandōkā bē ódā hirtā* stellt diesen Koffer in das andere Zimmer.

áhā báhtā diese Frau — *áhā šētā 'askēlā* dies Jahr ist schwer.

¹ 'upra **خود** Humus, *sētā* Sand, *hīzā* kleiner Sand, Staub.

ādī nāšā dieser Mann — *āhā kāwidnā kbīrā hailānēlē* (oder *kūjēlē*) dies Maulthier ist sehr stark — *ādī rā'ōlā kbīrā jerihēlē* dies Wadi ist sehr lang — *dah'ōdin ādī* wie soll ich dies machen?

ādī skintā kbīrā haruptēlā dies Messer ist sehr scharf — *gerek āzuh b'ādī urhā* wir müssen diesen Weg gehen — *thēlan l'ādī dūkthā tā manjihuh hā kūsšā* wir sind hierher gekommen um ein wenig zu ruhen — *b'ādī gāhā* (Fem.) jetzt.

ānī nāšē diese Männer — *ānī flāthūntun* diese drei — *ānī flāthā mindejānē* diese drei Dinge.

ānhī bahtāthā diese Frauen.

ō jālā jenes Kind — *škūhun ō kēpā* hebt jenen Stein auf — *ō jōmā lā'widlē šaidā čū mindī* an jenem Tage schofs er absolut nichts.

ē brātā mērā mā bjāwit-lī in āthjan 'ammuh jenes Mädchen sprach: was giebst du mir, wenn ich mit dir komme? — *ē dāwiltā d'athjā tālī mbar šāv'ī šinnē tēnin āllā* auf jenes (ein solches) Glück, das mir zu Theil wird, nachdem ich 70 Jahre alt geworden, pisse ich — *bē'iddānā šūdērā* zu jener Zeit schickte sie.

āwā randēlē bēssā das da ist gut genug — **دیموختت سمجس جمدی دینا**
دیموختت سمجس جمدی دینا jener, der um seiner Liebe Willen uns gestraft und erniedrigt hat durch die Hand von Barbaren.

ājā brātā jenes Mädchen.

ānē jālē jene Knaben — *ānē bnāthā* jene Mädchen.

Für den syntaktischen Gebrauch ist bemerkenswerth, daß vor einem Relativsatz das Nomen sich gern ein Demonstrativ-Pronomen *ō ē āwā ājā* beigesellt.

Beispiele:

ō nāšā edthēlē elbēthī der Mann, der in mein Haus gekommen ist — *jālā ō d'kim-jahwinnē bahšiš* das Kind, dem ich ein Geschenk gegeben habe — *dōstī āwā dibbēthū piš-lī erbī jūmāthā* der Freund von mir, in dessen Hause ich vierzehn Tage gewesen bin — *ō nāšā ditpyk-lē bgāwē mhūškā* der Mann, dem er in der Frühe begegnet war — *hmārā ō dignū-lai* der Esel, den sie gestohlen hatten — *munṭēlē lē gžirtā d'wāwā brātā* er brachte ihn nach der Insel, auf der das Mädchen war.

Oftmals (besonders in Verbindung mit *hinnā hittā*) wird *ō ē* so gebraucht, daß es sich vom Artikel des Arabischen nicht unterscheidet.

Beispiele:

šmō'ū d'ō nāšā mā kāmirrōhun hört, was der Mann euch sagt — *gerek āzuh b'ādī urhā msabbab ānā kzēden d'ē urhā hittā rithē-lā btēlgā* wir müssen diesen Weg gehen, denn ich fürchte, daß der andere Weg durch Schnee versperrt ist — *hā mērē*

mindī dīlē biš zarbānā bdīnjē malkēlē wō hīnnā mēre hamrā wō hīnnā bāhtā
 der eine sprach: das Stärkste in der Welt ist der König; der andere sprach: der Wein, der
 andere (dritte): das Weib — *drō āhā šandōkā bē (b'ē) ōdā hirtā* stellt diesen Koffer
 in das andere Zimmer — *hājǰau ammī māhhā lē māthā hirtā* kommt mit mir von hier
 nach dem anderen Dorf.

§ 3. Pronomen relativum.

Die Aussprache des Wortes **ۛ** differirt, je nachdem was folgt:

1. Folgt ein Vocal, so wird es vocallos oder bei sorgfältigerer Aussprache mit Schwa Mobile gesprochen;
2. folgt ein vocalloser Consonant oder ein Consonant mit Schwa Mobile, so wird es *di* gesprochen und das Schwa Mobile des Consonanten verschwindet; folgt ein Consonant mit Vocal, so wird es vocallos, kann aber, falls dieser Consonant ein Dental ist, mit praefigirtem *e* (ed) gesprochen werden.

Beispiele:

1. *ānā dīwin mīljā gnāhā* ich, der ich voll Sünde bin — *askēlā dimpēduh*
el¹ dabrā dīlē lāzim es ist schwer die nöthigen Lebensmittel zu verschaffen — *šmō^c dam-*
rinnuh höre was ich dir sage — *ē dāwiltā d'āthjā tālī* das Glück, das zu mir kommt.

šmō^c ū d'ō (bei schnellem Sprechen *dō*) *nāšā kāmīrrōhun* hört was der Mann
 euch sagt — *ānā hwil-li tālē kul zūzē d'ūth-* (bei schnellem Sprechen *dith*) *wā lī.*

2. *dīkwil-lī* den ich erhalten habe — *dōstī āwā dibbēthū piš-lī ērbī jūmāthā*
 der Freund von mir, in dessen Haus ich vierzig Tage gewesen bin.

jālā ō dīkim-jahwinnē bahšīš der Knabe, dem ich ein Geschenk gegeben habe —
ē gzirtā dwā-wā brātā die Insel, auf der das Mädchen war.

ō nāšā ed-thēlē elbēthī der Mann, der in mein Haus gekommen ist.

Für den syntaktischen Gebrauch ist zu bemerken, daß nicht jeder Relativsatz durch **ۛ** eingeleitet zu werden braucht, und daß ein solcher Satz sich sowohl auf ein determinatives wie auf ein indeterminatives Nomen beziehen kann.

Beispiele:

gennāwā kim-nahrīlē der Dieb, den sie getödtet haben.

nāšā thēlē elbēthī ein Mann, der nach meinem Hause kam.

mā wird als صلة (quod, id quod) gebraucht, z. B. *šmō^c ū d'ō nāšā mā*
kāmīrrōhun hört was der Mann euch sagt.

¹ Neuarabisch حوش mit على: etwas verschaffen.

§ 4. Pronomen possessivum.

<i>dīji</i>	<i>dījē</i>	<i>dījan</i>	<i>dījai</i>
<i>dījuh</i>	<i>dījā</i>	<i>dījohun</i>	

Beispiele:

bzōpā dījuh mhallānā **مخلان**¹ (Vers) mit deinem Ysop wasch uns (vergl. Psalm 57, 7) — *ōdā dījohun hā hābrā mtānē* (Vers) euer Knecht erzählt eine Geschichte — *āwāhē dījā zurjat* (ذرية) *lēthwā lai* (Vers) ihre Eltern hatten keinen Sproß.

Über die Suffixe siehe bei Nomen, Verbum und Praeposition.

§ 5. Pronomen interrogativum.

mānī für Masc. und Fem.*mā* für das Neutrum, auch *māhā**aimā* = Arabisch **أي**^w für Masc., Fem. und Neutr.

Beispiele.

mānī wid-lē wer hat es gethan? — *mānī kmāllip-luh hādah* wer lehrt dich dergleichen? — *āt mānī wit* wer bist du?

mā wid-lē was hat er gethan? — *mā ōdin* was soll ich thun? — *mā bjāwit-lī* was giebst du mir?

ō nāšā mnūnē-lē bšāh dāmīr sabbab māhā bimhājēlē pakkartē der Mann flehte den Schah an sprechend, warum er seinen Kopf abschlagen wolle.

mā mit *ḡadrā* = wie viel.*mākadrā krūšē kib' it tā kūdjū* wie viel verlangst du pro Tag?

aimā minnan biš bēogūr-lē wer von uns (beiden) ist unglücklicher? — *aimēlā urhā* (Fem.) welches ist der Weg? — *wimbūkēre 'al ānī flāthā mindejānē aimā minnun biš zarbānēlē* und er fragte, welches von diesen drei Dingen das stärkste sei.

§ 6. Pronomen indefinitum.

gānā, āu bgānē er selbst. Das Wort wird auch *gjānā* gesprochen.*uḡdādē* einander*ḡākmā, ḡādmā* einige*hā, ḡdhā* einer (der unbestimmte Artikel), aliquis*ḡyṣṣā, hā ḡyṣṣā* etwas, auch ein Weniges*hā mindē* etwas, eine Sache*kul* all.¹ **مجدد** er hat gewaschen.

Beispiele.

đi bgānā thēlā sie ist selbst gekommen — *đhnī bgānan thēlan* wir sind selbst gekommen — *đnī* oder *đnhī bgānē* sie (Plur. Masc. oder Fem.) selbst; *widrēlē brēšā digjānē* und er legte sich (den Halfter) über seinen eigenen Kopf.

hādmā nāšē ašnāfē mērun tā uhdādē einige Handwerker sprachen zu einander — *mṭehun luhdādē wigwirrun* sie kamen zu einander und heiratheten sich — *šmēlē kálā dnātōrē mǧāhódē muhdādē* er hörte die Stimmen der Wächter, die mit einander disputirten.

hākmā minnē mahzēlī urhā einige von ihnen haben mir den Weg gezeigt — *whāmra hākmā sā attēlai hūkmē* und des Weines Herrschaft dauert (nur) einige Stunden — *ūmin-bāthar hākmā jōmāthā kšytlun* und nach einigen Tagen wurden sie fett.

hādmā nāšē ašnāfē (اصناف) einige Handwerker.

hā minnē mirrē-lī einer von ihnen hat mir gesagt — *hā nāšā* ein Mann — *hdhā bāhtā* eine Frau — *hdhā gāhā* einmal.

Fälschlich wird *hā* auch für das Femininum gebraucht: *hā gāhā hittā* ein anderes Mal — *min hā ainā dhāgbā mšānēwā-lē b ainā hittā* von der einen Seite des Reisesacks (der über den Sattel gelegt auf beiden Seiten herunterhängt) legte er es auf die andere Seite.

lattan šē arē bel bid-jāwuh luh kǧššā tūnā wir haben keine Gerste, aber wir wollen dir etwas Stroh geben — *zwōn ṭālī hā kǧššā hīljā* kauf mir etwas Milch — *mbar hā kǧššā ṭurānē bid-mkāsai btēlgā* bald werden die Berge mit Schnee bedeckt sein — *tā manjṭhuh hā kǧššā* damit wir ein wenig ausruhen.

gērek hāpruh hal dhāzuh hā mindī wir müssen graben, bis wir etwas finden. Dasselbe mit Negation = nichts: *ūlā wēlē bē d awid hā mindī jā nī dgā-wir allai* aber er konnte nichts machen, d. h. sie nicht heirathen — *ō jōmā lā wid-lē šaidā ču mindī* er schoss an jenem Tage absolut nichts.

kūllē kim-āmri lī sie haben mir alle erzählt — *đnā kim-šaukinnai kūllai pšṭhē* ich habe sie alle vergnügt verlassen — *kul zūzē dith-wā lī* alles Geld, das ich hatte — *wō drēwālē kul mindījē bhā ainā dhāgbā* er legte seinen ganzen Kram in die eine Seite des Reisesacks.

kud = *kul d*, z. B. *kud hā* = احد, ك, *kudjū* = *kul d jūm*.

ō kadrā soviel, *mā kadrā* wie viel.

Beispiele.

ō kadrā šlēmānē sovielen Salomons — *mā kadrā krūšē kib it* wie viele Piaster verlangst du? — *mā kadrēlā mahhā elmāthā* wie viel (wie weit) ist es von hier bis zum Dorfe?

Nomen.

§ 7. Genus.

Es sind zwei Feminin-Endungen vorhanden, die eine im Substantiv, Adjectiv und Particip allgemein vorherrschende, die in der Form des Status emphaticus *tā* bei Substantiv und Adjectiv auftritt, dagegen in der Form des Status absolutus *ā* sich nur in den Participien und Zahlwörtern von 1—10 erhalten zu haben scheint, und eine zweite nur sporadisch in einer beschränkten Anzahl Adjectiva, welche körperliche Gebrechen bezeichnen, auftretende.

Beispiele.

Substantiva: *kēdēmtā* Morgen, *zrāktā* Aufgang, *skīntā*¹ Messer, *maṭāmtā* (auch *čemčā*) Löffel, *šerbīkthā* Krug, *kaudīntā* (von *kāwīdnā*) Mauleselin; *mīntā* Dank, *kārthā* Kälte, *dukthā* Ort, *ḥakḥūthā* Wahrheit; *ḥēpūthā* Nebel; *šwīthā* Bett, *gnēthā* Untergang der Sonne; *šāthā* Fieber (= **شاذ**), *šētā* Jahr, *ḥlētā* Geschenk (= **خلعة**), *ḥīltā* Betrug (= **حيلة**).

Adjectiva: *mhīrā mhīrtā* geschickt, *knīzā knīztā* dünn, *ḥlīmā ḥlīmtā* dick, *jērīhā jērīhtā* lang; *klīwā klīwtā* rein, *ḥrīwā ḥrūtā* schlecht; *sinjā snīthā* hässlich, *sinjā smīthā* blind, *kirjā krīthā* kurz, *dīhja thīthā* rein (vergl. *thīrā* = **دسده**), *ḡīhja ḡhīthā* müde, *mīrjā mrētā* krank;

šāpīrā šāpīrtā schön, *mārīrā mārīrtā* bitter, *ḥāmīmā ḥāmīmtā* heifs, *ḥārīpā ḥārīptā* scharf, *fāhīmā fāhīmtā* weise, *ghāšīmā ghāšīmtā* (**غشيم**) dumm; *kārūwā kārūtā* nahe;

rābā rabthā groß, *rāmā rāmtā* hoch, *bīšā bīštā* böse, *mīlā mīltā* grün, *mīthā mīthtā* todt, *kómā kūmtā* schwarz, *zōrā zūrtā* klein, *ṭāwā ṭāūthā* gut;

ḥwārā ḥwārtā weifs, *smōḡkā smūḡktā* roth, *trōšā truštā* gerecht;

jerrūkā jerrūktā grün; *šā'ūthā*² *šā'ūthtā* gelb; *rāḥūkā rāḥūktā* fern; *jākūrā jākūrtā* faul; *ḥālūjā ḥālūthā* süfs, *ḡābūlā ḡābūltā* schnell; *ḥāmōšā ḥāmuštā* sauer; *ḥtājā ḥtēthā* niedrig, *ḥārājā ḥārēthā* letzt, *kāmājā kāmēthā* erst.

Die Adjectiva auf *ān* haben zum Theil das Feminin *tā*, zum Theil die dem Edessenischen entsprechende Endung *īthā*.

¹ *skīnā* kleines Messer, *šāprā* grosses Messer.

² Wachs heifst **شاذ**.

Beispiele.

ḥyškānā ḥyškāntā finster, *bihrānā bihrāntā* hell, dagegen *šihṭānā šihṭānīthā* schmutzig. Vergl. auch *šultānīthā* Sultanin. Unregelmäßig *zerdā* (Persisch ذرّ) *zerdāntā* gelb.

Bemerkenswerthe einzelne Formen: *sāhlā shāltā* dumm; *mḥaimnā* und *mḥū'imnā*, *mḥū'imāntā* ehrlich; *ḥinnā ḥittā* und *ḥirtā* anderer, in *Hakkārī* auch *ḥrēnā ḥrēthā*; *miskēnā miskintā* arm;

Aus anderen Sprachen entlehnte Adjectiva bilden kein Feminin, z. B. *nākhōš*, *nāsākh* krank, unwohl; *erzen* billig, *'okran* theuer; *āmīn* ehrlich, *rāndā* gut.

In den Participien erscheint diese Feminin-Endung im Status absolutus, z. B. *āi bit-pāltā* sie wird fortgehen (= فلا), *bid-hōjā* (= لوس) (sie wird sein, *šmī'ā-lē* er hat sie gehört. Das nähere s. bei dem Verbum.

Die gleiche Endung in den Ordinalzahlen von 3–10, wenn sie mit männlichen Nomina verbunden werden: *tlāthā*, *ḥāmšā*, *īstā*, *šau'ā*, *tmānjā*, *tīš'ā*, *īsrā*. In *arbē'* ist die Endung 'ā umgewandelt in ē'. Ferner in *ḥdhā* von *ḥā*.

Als Belege für die Feminin-Endung ē habe ich notirt:

<i>kārrā kārrē</i> taub	<i>lālā lālē</i> stumm
<i>šūllā šūllē</i> lahm	<i>kōrā kōrē</i> blind.

Den Status constructus des Feminins auf *ath* kann ich nicht belegen. Wörter wie *sūrath* = Syrisch, *kūrdath* oder *kūrdat* = kurdisch dürften auf älteres ܣܘܪܐܬܗ , ܟܘܪܕܐܬܗ zurückzuführen sein.

In Betreff des den einzelnen Nomina ohne sichtbare Geschlechtsbezeichnung innewohnenden Geschlechts ist zu beachten, dass

<i>ūrḥā</i> Weg	<i>kēp</i> كيف Befinden
<i>māthā</i> Dorf	<i>ḥāwā</i> هوى Wetter

weiblich sind, *lélē* Nacht männlich.

§ 8. Numerus.

Die Pluralbildung differirt nicht wesentlich von derjenigen des Alt-syrischen.

1. Vorherrschend ē für das Masculin und āthā¹ für das Feminin:

M.	F.
<i>kthāwā kthāwē</i> Bücher	<i>bāhtā bahtāthā</i> Frauen
<i>jālā jālē</i> Kinder	<i>jimmā jimmāthā</i> Mütter

¹ Die Endung ān des Plur. fem. gen. im Status absolutus kommt in meinen Aufzeichnungen nicht vor.

M.

nāšā nāšē Menschen
gūmlā gūmlē Kameele
kāhwā kāhwē Sterne
sāwā sāwē Großväter
kārīwā kārīwē Gevatter
ākālā āklē Füße
ainā ainē Augen
kākā kākē Zähne
šālmā šālmē Wangen
šē'ārē Gerste
hājttē Weizen
hābūšē Äpfel
mhū'imna mhū'imnē Gläubige

zūzē Geld

sā'attā (entlehnt aus der Persisch-Türkischen Form ساعت), *sā'attē* Stunden.

Wörter, deren Plural vom Consonantismus des Singulars abweicht:

brōnā bnōnē Söhne

brātā bnāthā Töchter, Mädchen.

2. Plurale, welche zwischen Stamm und der Endung *āthā* ein *w* oder *j* einfügen.

Beispiele:

pāthā Wange *pathwāthā*

sīpthā (auch *supthā*) Lippe *sipwāthā*

māthā Dorf *mathwāthā*

hāthā Schwester *hathwāthā*

āhōnā Bruder *āhunwāthā* (*ahhinwāthā*)

nāthā (= ܢܐܬܐ) Ohr *nathyāthā*

jīzikthā Ring *jīzikjāthā*

karḳūmthā Schädel *karḳumjāthā*.

3. Eine dritte dem Alt- und Neu-Syrischen gemeinsame Pluralendung, lautend *āwāthā* ist dadurch entstanden, daß *āthā* nicht an den Status absolutus des Nomens (*rēš-āthā*), sondern an den Status emphaticus angefügt worden (*rēšā-āthā*) und daß an Stelle des Hiatus ein *w* getreten ist.

Beispiele:

rēšā Kopf *rēšāwāthā*

pūmmā (daneben *kūmmā*) Mund *pummāwāthā*

bābā Vater *bābāwāthā*.

F.

sūtā sautāthā Großmütter

īdā īdāthā Hände

sūsajā sūsajāthā Stuten

mhū'imāntā mhū'imnāthā Gläubige

karūtā karūjāthā Gevatterinnen

jōmā jōmāthā jūmāthā Tage

tōrāthā Kühe

ētā (ܐܬܐ) *ētāthā* Kirchen

kāwē Fenster *kāwāthā*.

Ferner

sūsē Pferd *sūsawāthā*

lētē Nacht *lētawāthā*

čērī (چرا) Herbst *čirjāwāthā*.

4. Bedeutend seltener ist das Affix *ān* mit der männlichen Pluralendung *ē*, *ānē* und findet sich meist nur bei zweiconsonantigen Wörtern.

Beispiele:

tūrā Berg *tūrānē*

gēbā Seite *gībānē*

pōkā Nase *pokānē*

mīndī Sache *mindējānē*.

šākā Bein *šākānē*

5. Sporadisch auftretend eine Pluralform mit Wiederholung des letzten Radicals und der männlichen Endung *ē*.

Beispiele:

pōkā Nase *pōkāké*

nūkbā Loch *nūkbābē* (daneben *nūkbē*).

6. Im Particip wie in den Zehnerzahlen hat sich die alte Endung des Plur. Masc. im Status absolutus, verkürzt um das auslautende *n*, in der Anwendung auf Masculina wie auf Feminina erhalten.

ānī pālṭī sie (Masc.) gehen fort

ānhī pālṭī sie (Fem.) gehen fort

ḥamšī fünfzig.

Einzelheiten.

mājā Wasser und *šmājā* Himmel sind aus der älteren Sprache herübergenommen.

bēthā Haus *bātē*

šētā Jahr *šinnē*

āwāhē Eltern.

Äußerlich den männlichen Pluralen ähnlich sind Dualformen der Wörter *trē tirtē* zwei und *tirwai* beide (vergl. *tirwintē*).

§ 9. Genetiv-Verbindung.

Der Exponent des Genetivs ist *ḡ*, in der Volkssprache wohl ausschließlich. Aus populärer Rede ist mir nur ein sicheres Beispiel eines Status constructus bekannt, nämlich *bigwīnā* Stirn = **بصوت** **أذن**; ferner in einer Ge-

1000
: 1000
1000

Beispiele:
Kerna Mümpel Kername
L. 445

schichte *gnē jōmā* der Westen, *zrak jōmā* der Osten. Der Dichter hat natürlich die Freiheit sich des Status constructus zu bedienen.

Beispiele:

percā dlahmā ein Stück Brod — *nbū'ā* (oder *ēnā*) *dmājā* eine Quelle — *bēthā dābūnā* das Haus des Bischofs — *šimmā dmārā* der Name des Herrn.

Dagegen *bēth gausī* Haus meiner Zuflucht in einem Verse metro Ephraimitico (*mšihā ājit bēth gausī*).

Es entspricht dem Usus auch älterer Aramäischer Idiome, daß das Besitzverhältniß doppelt ausgedrückt wird, erst durch das Suffix und dann durch *d+* Nomen als erklärende Apposition.

elgēbē dbēthā neben dem Hause (wörtlich: an seiner Seite, des Hauses), zu sprechen: *elgēbid bēthā*.

In Betreff der drei Status der älteren Sprache gilt im Allgemeinen die Regel, daß

der Status emphaticus im Nomen substantivum und adjectivum vorherrscht,

der Status absolutus sich nur bei Participien und Zahlwörtern (z. B. *trē* ٣) erhalten hat, und

der Status constructus im Großen und Ganzen durch die eben genannte Genetiv-Verbindung mittelst *ʔ* verdrängt ist.

§ 10. Nomen mit Suffixen.

Paradigmata.

<p><i>بیت</i> 1024</p> <p><i>بيت</i> 1024</p>	Masc.	<i>bēthī</i>	<i>bēthan</i>	<p><i>بيت</i> 1024</p>	Fem.	<i>šarrēthī</i>	<i>šarrēthan</i>		
		<i>bēthuh</i>	<i>bēthōhun</i>		<i>bēthōhū</i>		<i>šarrēthuh</i>	<i>šarrēthōhun</i>	<i>šarrēthōhū</i>
		<i>bēthah</i>	<i>bēthē¹</i>				<i>šarrēthah</i>	<i>šarrēthē</i>	
		<i>bēthē</i>	<i>bēthaihen</i>				<i>šarrēthē</i>	<i>šarrēthaihen</i>	
		<i>bēthā</i>					<i>šarrēthā</i>		

Ich hatte den Eindruck, daß die Form der 3. Pers. Plur., wenn auf weibliche Wesen bezogen, mehr *ai* als *ē* gesprochen wird, z. B. *šwīthai* ihr (der Frauen) Bett, *hērē bgāwai* er betrachtete sie (die Weiber), *allai* über sie (die Weiber). Die Formen *bēthaihen*, *šarrēthaihen* sind, abgesehen von diesem Paradigma, in den von mir gesammelten Beispielen nicht belegt.

¹ Neben *ē* und *ai* kommen auch *un* und *aihī* vor.

Beispiele:

kthāwī mein Buch, *dōstī* mein Freund, *brōnī* mein Sohn, *hāthī* meine Schwester, *brātī* meine Tochter, *athrī* mein Land, *jimmī* meine Mutter, *āhōnī* mein Bruder.

hailuh deine Macht, *ūbbuh* deine Tasche (*dri āhā b'ūbbuh* steck dies in deine Tasche), *taibāwāthuh* deine Gnadengaben, *mhājuh* dein Schlagen, *bāluh* dein Sinn (*māssim bāluh dlā msākrit mindī* gib Acht, daß du nichts verlierst), *īduh* deine Hand (*wimpillī bīduh* und ich bin in deine Hand gefallen), *jimmuh* deine Mutter, *ainuh* dein Auge, *dukthuh* dein Platz (*klī bdukthuh* bleib wo du bist), *kāluh* deine Stimme.

mnōnōjēwin bgāwah ich beschwöre dich (o Fürstin).

nāšuh deine Leute (*jan ājit unāšuh ubēthuh bmakdūh-luh* oder aber wir verbrennen dich, deine Leute und dein Haus).

3. Pers. Sing. *āhōnē* sein Bruder, *bābē* sein Vater, *haurē* sein Kamerad, *bāhtē* seine Frau, *kmālē* sein Ende, Genüge (*dāhā kmālē* jetzt ist es genug: Dialekt von *Ankāwā*), *jōmā kullē* den ganzen Tag, *pakkārtē* sein Nacken, *jīzikthē* sein Ring, *jimmē* seine Mutter, *hmārtē* seine Eselin, *šūlē* sein Geschäft, *saibūthē* sein Alter, *šinthē* sein Schlaf, *mindījē* seine Sache;

īdā ihre Hand, *ģēbā* ihre Tasche (*āi pšytlā īdā lģēbā* sie steckte ihre Hand in ihre Tasche).

3. Pers. Plur. *kullē* sie alle (*kullē kim-āmrī lī* sie haben mir alle gesagt), *‘ezzetē* ihre Auszeichnung (*mūthēlī elbēthī udwūklī ‘ezzetē* ich habe sie nach meinem Hause gebracht und sie geehrt);

ānhī bgānē sie (die Weiber selbst);

kullai sie (Fem.) alle (z. B. *hā ktīrā jīzikjāthā kullai hā tarz lā idēlē šlēmōn līzikthē* eine Hand voll Ringe, alle gleich, so daß S. seinen Ring nicht herausfinden konnte).

1. Pers. Plur. *āhnī bgānan* wir selbst.

Ein Paradigma des Plurals masc. gen. in Verbindung mit Suffixen fehlt in meinen Sammlungen.

§ 11. Bildung der Nomina.

Zweiradicalige Nomina.

Neben der großen Masse der Nomina, welche im klaren Strom tri-radicaler Bildung sich bewegen, giebt es eine beschränkte Anzahl von Nomina — so ziemlich dieselben in allen Semitischen Idiomen, welche ursprünglich nur zwei Radicale oder Consonanten ihr eigen nennen und den Eindruck machen, als entstammten sie einer uns unbekanntem Vorzeit der

Sprache, in der die Triradicalität noch nicht die Tyrannis über die gesammte Wortbildung ausübte. Um nun den Anforderungen dieses Gesetzes zu genügen, machen jene zweiconsonantigen Wörter gewaltsame Anstrengungen, indem sie durch Anfügung eines Alef, Je, Wau oder He oder auch durch Verdoppelung des zweiten Consonanten es auf die erforderliche Dreizahl zu bringen suchen: Bildungsweisen, die sich als Nothbehelfe, als nicht organisch erwachsen, als einer jüngeren Periode angehörig unschwer zu erkennen geben. Natürlich sind von ihnen solche Wörter zu trennen, die erst durch eine in historischer Zeit erlittene Einbuße auf zwei Radicale reducirt worden sind. Von einer Sonderung im Einzelnen absehend rechnen wir hierher:

<i>āwā</i> Vater	<i>pāthā</i> Wange
<i>brōnā</i> Sohn	<i>šākā</i> Bein
<i>brātā</i> Tochter	<i>ainā</i> Auge
<i>āhōnā</i> Bruder	<i>mājā</i> Wasser
<i>hāthā</i> Schwester	<i>šetā</i> Plur. <i>šinnē</i> Jahr
<i>hamthā</i> Plur. <i>hamāthā</i> Fräulein	<i>jāmā</i> Meer
<i>īdā</i> Hand	<i>šimmā</i> Name
<i>pummā</i> Mund	<i>kāwē</i> Plur. <i>kāwāthā</i> Fenster
<i>kākā</i> Zahn	<i>māthā</i> Dorf.
<i>supthā</i> Lippe	

Zu *kōṣā* Haar vergl. **כֹּסֶם**. Jeremias schreibt **כֹּסֶם**.

pōkā Nase unbekanntem Ursprungs.

nāthā Ohr gehört nicht hierher, denn es ist entstanden aus **נִתְּ** = **נִתְּ**; ebensowenig *kāsā* Bauch = **כָּסֶם**, *hāsā* Rücken = **כָּסֶם**.

bābā Vater ist Onomatopoeticum oder Kurdisch.

Mit Rücksicht darauf, daß eine junge Mundart wie das *Fellichi* nicht besonders dazu angethan ist, um in ihr die verschiedenen Schichten der Nominal-Bildungen in ihrer muthmaßlichen genetischen Reihenfolge, in ihrer nominalen Primitivität oder event. ihrer Ableitung von Verben in Kürze darzulegen, ist im Folgenden das bisher meist übliche Schema der Nominal-Bildungslehre in der Hauptsache befolgt worden.

Nomina von dreiradicaligen Wurzeln.

In der Masse der Semitischen Nomina mit drei Radicalen lassen sich deutlich zwei große Gruppen unterscheiden: solche, die fast in sämtlichen

Dialekten in gleicher Form und Bedeutung vorkommen, die interdialektischen Wandlungen nicht unterworfen zu sein und sogar dem Zahn der Zeit zu trotzen scheinen, so daß sie jetzt noch ebenso lauten wie vor Jahrtausenden; sie bilden ein stabiles, conservatives Element, den Grundstock des Wortschatzes aller Semitischen Idiome, in der Hauptsache Nomina concreta, wie Sonne, Stern, Regen, Hagel, Schnee, Winter, Sommer, Hund, Pferd, Esel, Kopf, Haus, Meer, Fluß, Weizen, Gerste, Kameel, Buch, Silber u. a.

Dieser Gruppe steht eine viel zahlreichere gegenüber, ein flüssigeres Element, nicht ur- und allgemein-semitisch, sondern individuell-dialektisch, Bildungen, in denen jeder Dialekt seine Sondertriebe zur Entfaltung bringt. Hierher gehören besonders alle Ausdrücke zur Bezeichnung abstracter Begriffe. So wird z. B. der Infinitiv des *Kal* im Hebräischen durch *kētōl*, im Arabischen durch *katl*, im Syrischen durch *meḵtal*, das Particip Passiv des *Kal* im Hebräischen durch *kātūl*, im Arabischen durch *maktūl*, im Syrischen durch *kētīl*, also jedes durch drei gänzlich verschiedene Bildungen ausgedrückt.

Jene erste Gruppe dürfen wir für das Ursemitische in Anspruch nehmen, während die letztere sich jedenfalls erst nach der Spaltung in die Dialekte zu dem ganzen, in historischer Zeit uns entgegentretenden Reichthum ihrer Bildungsarten entwickelt haben kann, wie denn ohne Zweifel zahlreiche Bildungen des Arabischen, wie z. B. die zur Bezeichnung der verschiedensten Bedeutungs-Nüancen des Infinitivs *Kal* verwendeten Formen, erst auf Arabischem Boden erwachsen sind und die Entwicklung von gemeinsemitischen Keimen zu sondersemitischen Blatt- oder Frucht-Formen darstellen.

Übersicht über die Bildung der Nomina.¹

A. Gruppe *فَعْلٌ*. I. Die Form *فَعْلٌ* erscheint hier vorwiegend als *kātllā*, daneben auch als *kētllā*.

kádrā

gōrā **جَدَا**

lahmā

zaunā, zōnā **حَنَا**

ramšā, šaprā

tar'ā

šalmā Wange

Ursprünglich hierher gehörig: *kāsā* = **كَسَا**, *hāšā* = **حَسَا**.

¹ Vorwiegend ist in dieser Übersicht der moderne Befund zu Grunde gelegt worden.

télgā

jérhā, Plur. *jarhē*

šerbā Krug.

Ursprünglich hierher gehörig *gēb* = älterem *geb*, *gemb* **جبت**

Von schwachen Stämmen:

a) I II III *hamza*.

ʾathrā

ʾarʾā

rēšā vergl. رأس, stat. constr. *riš*; *kēpā* (Ursprung?)

Hierher gehört *mārā* Herrn = **مرد**, älterem **مرد**, sofern **مرء** als Grundform anzusehen ist.

b) I II III **و**

tōrā

jōmā

Betr. *kōmā* s. **فعل**.

bēthā

kētā Sommer

ʾaiwā Wolke

šēnā Friede

ʾainā

kaisā Stock (auch *šiwā*).¹

c) med. gem.

rābā und *rābbā*, Fem. *rabthā*

jāmā Meer.

Feminin-Form: *karthā* Kälte.

II **فعل**.

Von starker Wurzel:

pilgā

tūnā **جنت**

šimšā

dūšā Honig

gišrā

hýttē Weizen.

Hierher gehöriges Femininum *jīzikthā* = **جوت**

Von schwacher Wurzel:

jimmā Mutter (ursprünglich **فعل**) *libbā* Herz

miṭrā Regen (ursprünglich **فعل**) *zykkā* Schlauch²

Hierher (oder ursprünglich zu **فعل**) gehört wohl auch *sitwā* Winter.

Über *hinnā* s. die Bildung mit Affix *ān*.

¹ *bākūrā* Stock **مهجان**, *gōpaltā* Stock **جوكان**, *tāppus* Keule.

² Für Milch, Wein, Honig; *gaudā* Wasser-Schlauch.

III فَعْلٌ

Von starker Wurzel:

' <i>uprā</i> Boden, Humus	<i>nuḵbā</i> Loch
<i>gumlā</i> Kameel (ursprünglich فَعَلٌ)	<i>dughlā</i> Lüge
<i>huškā</i> Dunkelheit	

Von schwacher Wurzel:

' <i>urhā</i>	' <i>ubbā</i> Tasche	<i>tūrā</i>
<i>guddā</i> Weste	<i>hömmā</i> Hitze ¹	<i>nūnā</i>
<i>kullā</i>	<i>pummā</i>	<i>zūzē</i> Geld

Hierher gehörige Feminina:

<i>šurthā</i> Nabel
<i>dukthā</i> Ort.

B. Gruppe فَعْلٌ und فَعِلٌ.

a) فَعْلٌ

daḵnā KinnVielleicht gehört hierher *jemne* rechts = يَمْنَه (vergl. *čéppē* links).

<i>ḵālā</i> Stimme	<i>sāwā</i> , Fem. <i>sautā</i> alt
<i>šāḵā</i> Bein	<i>rāmā</i> hoch
<i>tāwā</i> , Fem. <i>tauthā</i> gut	

Zahlreich die Bildungen von III inf.:

dihjā دِهَجٌ, Fem. *thīthā* — *kirjā* kurz — *sinjā* häßlich — *simjā* blind
 — *ḵyšjā* hart — *šupjā* rein — *mirjā* von $\sqrt{\text{مَرَج}}$ und $\sqrt{\text{مَرَج}}$ — *meljā* voll —
hithjā zerstreut — *ripjā* schwach f. *rpīthā* — *šwīthā* Bett.

Ferner *gnē jōmā* Sonnenuntergang, auch üblich in der Feminin-Form *gnēthā djōmā*.

Dieselbe Feminin-Form in *zraḵtā* Aufgang, vielleicht *šē'estā* Kopftuch.b) *sāhlā*, Fem. *shāltā*'*askā*.Hierher gehört *hāthā* neu = هَاثٌ.In *bīšā* dürfen wir wohl eine alte Form بَيْسٌ annehmen.

C. Gruppe فَعَالٌ. Nomina substantiva und in großer Zahl abstracta, in der Bedeutung gleich einem Infinitiv des Kal.

¹ Zu dem Vocal ö vergl. *dōbrā* Futter (auch '*alīk*).

Von starken Stämmen:

*kthāwā**hmārā**smālā* links, ursprünglich Quadriliterum*šē'arē* Gerste*'nānā* Wolken*lgāwā* Zügel vergl. لجام, und لجام*hwārā* Fem. *hwārtā* weiß, gehört ursprünglich zu فعال.

Eigenthümlich wegen seiner Adjectiv-Bedeutung *kwāšā*, Fem. *kwaštā* abschüssig.

rkāwā Reiten — *khākā* Lachen — *grāšā* Ziehen — *'wādā* Thun — *zrā'ā* Säen — *'gabā* Lieben, Gernhaben — *'rākā* Davonlaufen — *zwānā* Kaufen — *dmāhā* Schlafen — *hšādha* Ernten — *pšātā* Ausstrecken — *gwārā* Heirathen — *kšātā* Fettwerden — *shātā* (شيد) er hat vertrieben) Verjagen — *prādā* fortgehen.

Von schwachen Stämmen:

I II III Hamza:

nāšā Mann = ناس*ihālā* Essen — *izālā* Gehen — *ithājā* Kommen.*d'arā* Zurückkehren.

I II III و:

idā'ā Wissen.*tjānā* Pissen — *ğjālā* von جال u. Umhergehen — *kjāmā* Aufstehen— *ğjāmā* Zuschliessen (auch *ghlākā* von غلق).Hierher gehört wohl auch *njīhā* = نهن Ausruhen.

snājā Hassen — *mhājā* Schlagen — *drājā* Setzen, Legen — *srājā* Lösen — *klājā* Bleiben — *twājā* Verdienen, Werthsein — *hthājā* Zerstreut sein — *štājā* Trinken.

D. Gruppe فعال, der Gruppe C verwandt durch den langen Vocal zwischen II. und III. Radical und durch die Bedeutung des Infinitivs, da es gleich westaramäischem شبهت in der Aussprache *kātōle* den Infinitiv des Pael bezeichnet.

Von starker Wurzel:

zābōnē Verkaufen — *lābōlē* Bringen — *bādōlē* (بدل) Umtauschen — *ghābōnē*Traurigsein — *šādōrē* Schicken.

Von schwacher Wurzel:

ṭāmōjē Beschmutzen — *ṣāpōjē* Übergeben.

Merkwürdig wegen seiner Bedeutung die Form *ḵādōmē* (Dialekt von *Anḵāwā*) morgen.

Die alte ostaramäische Infinitivform שְׁבִירִי hat hier eine Neubildung durch Präfigirung eines *m* erfahren, muthmaßlich unter dem Einfluß der Participialform:

mšādōrē schicken *mšallōhē* (שָׁלַח) ausplündern
mša'ōrē schimpfen *mbākōrē* fragen.

Anderweitige Formen mit ursprünglicher Verdoppelung des II. Radicals haben verschiedene Umbildungen erfahren:

kōmā schwarz = ܟܘܡܐ *ḵwārā* weiß = ܟܘܪܐ
smōḵā roth = ܫܡܘܚܐ *gārē* Dach = ܓܘܪܐ

Hier ist auch die Form *tūmmal* gestern (ܬܘܡܡܐ) zu erwähnen, wenn es nicht besser ist sie unter die Quadrilitera zu verweisen.

Das Wort *šarrēthā* Anfang ist eine Neubildung vom Verbum ܫܪܝܬ, die sich zum Infinitiv *šarōjē* verhält wie *maḵkēthā* Erzählen zu *maḵkōjē*.

Hier mag auch das Wort *šāthā* Fieber (= ܫܘܬܐ), erwähnt werden.

E. Gruppe der اسماء المبالغة (Participien und Adjectiven in einfacher und verstärkter Bedeutung):

I	II	III
a) <i>ḵātil</i>	a) <i>ḵētīl</i>	a) <i>ḵētūl ḵētōl</i>
b) <i>ḵattāl</i>	b) <i>ḵattīl ḵātīl</i>	b) <i>ḵattūl ḵātūl (ḵātōl)</i> .
c) <i>ḵātōl</i>		

E Ia) hauptsächlich verwendet zur Bildung des Präsens.

Von starker Wurzel:

pālīt, Fem. *paltā*, Plur. *paltī*

rākū reitend = ܪܟܝܒ

Von schwacher Wurzel:

pā'īš (= ܦܝܫ), Fem. *pēšā*, Plur. *pēšī*.

Ib) Von starker Wurzel:

gennāwā Dieb;

paḵḵartā Nacken.

Von schwacher Wurzel:

ḵannānā.

I c) Von starker Wurzel:

nāṭōrā Hüter,
kāpōrā Leugner, Arabisch *kāfir*.

E II a) bildet das passive Particip und Adjectiva.

Von starker Wurzel:

zwin, Fem. *zwinā* gekauft
plyt, Fem. *plītā*
thīrā erwähnt — *gwīrā* verheirathet — *ṭībā* Bräutigam, *ṭhubtā* Braut.
knīzā dünn — *ḥīmā* dick — *klīwā* rein — *kpīnā* hungrig — *ḥrīwā*
schlecht, Fem. *ḥrūtā* — *dmīḥa* schlafend — *mhīrā* geschickt —
kbīrā sehr.

Reducirt aus *فَعِيل* in

kbīrā *skintā* Messer.

Von schwacher Wurzel:

īlīpā gelernt habend — *īdijjā* Fem. *īdetā* bekannt — *īṭṭwā*, Fem.
īṭūthā sitzend — *īrīhā* lang, ausgestreckt
piš = *فِي*, *kym* *فِي*.

Von Bildungen dieser Art mit anderweitiger Bedeutung sind zu nennen
gwinā in *bigwinā* = *جَانِبُ* die Stirn; *ḥṭīrā* handvoll;

Vergl. auch *biprīšūthā* besonders.

E II b) bildet Adjectiva. Die Formen *ḥattīl* und *ḥatīl* wechseln ohne
Bedeutungs-Unterschied mit einander, die letztere dürfte aber im Munde
der Ungebildeten sehr überwiegen.

attīrā reich — *kabbīrā* groß, sehr — *ḥarrīwā* neben *ḥārīwā* nahe.

mārīrā bitter — *ḥāmīmā* heiß — *fāḥīmā* (فهم) weise — *ghāšīmā* (غشيم)
dumm — *šāpīrā* neben *šappīrā* schön — *ḥārīrā* kalt — *šāḥīnā* heiß — *ḥārīpā*
Fem. *ḥāruptā* scharf — *ḥārīwā* nahe, Pathe, Fem. *ḥārūtā* nahe, Pathin.

E III a) bildet meist Adjectiva, auch einige Nomina substantiva.

nēbū'ā Quelle *ūrūthā* Freitag = *الجمعة*

zōrā, Fem. *zurtā* klein

trōšā Fem. *trūšā* rechtschaffen (vergl. Alts. *الذمى*); *smōkā* roth aus *الحمى*.

III b) Die Formen *ḥattūl* und *ḥatūl* werden z. Th. neben einander ge-
braucht; die letztere ist die volksthümlichere.

jerrūkā grün

jakkūrā neben *jākūrā* faul, langsam.

rāhūkā fern — *kābulā* schnell — *ḥālūjā*, Fem. *ḥālūthā* süß.

Äußerlich diesen Bildungen gleich ist *šā'ūthā* Fem. *šā'uthtā* gelb =
 28522 Wachs.

Alleinstehend wegen seiner Bedeutung ist *ḥābūšē* Äpfel (Alts. **مبتقى**).

Die Form *ḥāmōšā* Fem. *ḥāmuštā* sauer fällt äußerlich mit *E I c* zusammen; ich ziehe aber vor sie als eine euphonische Spielart von *kātūl* (wie *kētōl* neben *kētūl*) anzusehen.

F. Bildungen mit den Praefixen *m* und *t*. Praefix *m*: Aus älterer Zeit überkommen *mdītā*, *miskēnā*, *mhūimnā* (entstanden aus der *Mehagjānā*-Ausprache von **مذمتنا**, *mhajemnā*), Fem. *mhūimantā*.

Eine ähnliche Bildung *mē'ūwinnā* wolkig (*dūnjē mē'ūwinnā* = الدنيا متغيبة), gebildet wie von einem Verbum 'ewan, verb. denom. von einem Adjectiv 'ewānā wolkig von 'ewā **حمتا** Wolke.

Allgemein im Anlaut der Infinitive des Pael-Afel und der Quadrilitera

mšādōrē schicken

mšā'ōrē schimpfen

mdāgōlē lügen

m'addōbē bestrafen

mšallōḥē plündern

mtāšōjē verbergen

mšārōjē anfangen

mšānōjē wechseln, übertragen

mšajjōbē verlassen

mpajjōdē finden (von Persisch
 پیدا)

mḥallōlē schenken, von *ḥletā*

Geschenk (= خلعة)

mǧāḥōdē disputiren

masjōthē hören vergl. **اسمع**, **اسمعي**

massōmē vergl. **صمم**

māǧōḥē vergl. **صاح**

māḥkōjē erzählen, von Neuarab. *ihkī*

māthōjē bringen

mantōjē bringen von **مات**, vergl.

Beduinen-Arabisch **انطى** geben

und *Baidāwī* zu Sure 108, 1

mbaṭrōnē lustig sein

mzarzōrē brähen (vom Esel)

mḥaǧḥōǧē umgeben, einschließen.

Praefix *t*: *ta'dīthā* Plur. *ta'dīwāthā*, auch *ta'addijāthā*, wohl aus dem Arabischen **تعدية** und **تعدى**.

G. Bildungen mit Affixen.

a) *ān*

šūkānā Verzeihung (**سكنا**)

kinjānā Plur. *kinjānē* Thiere, Haustiere

Adjectiva:

- ḥyškānā*, Fem. *ḥyškantā* finster
šihṭānā, Fem. *šihṭānīthā* schmutzig
zarbānā stark
bihrānā, Fem. *bihrantā* hell
ḥailānā stark

Hierher gehören auch *ḥinnā*, *ḥittā* und *ḥrēnā*, *ḥirtā* als entstanden aus **ܚܝܬܐ**.

Vom Participium gebildet

mzabnānā Verkäufer, Händler

b) *āi*

- kāmājā*, Fem. *kāmēthā* der erste
ḥrājā, Fem. *ḥrēthā* der letzte
sūrājā Syrer

Hier sind auch die Adverbien *barrāi* draußen, *gawwāi* drinnen zu erwähnen.

Adjective, von Ortsnamen gebildet, haben meist die Endung *nājā*:

Mōšylnājā Mosulaner, *Alkōšnājā*

Die Formen *sūrath* Syriace, *kurdath*, *kurdath* von älterem **ܣܘܪܐܬܐ**.

c) *ōn* als ursprüngliche Deminutiv-Endung:

brōnā Sohn *āḥōnā* Bruder

Eine Deminutiv-Bildung liegt auch vielleicht in dem Worte *šerbikthā*¹ kleiner Krug zum Wassertrinken (vergl. *šerbā* Krug und Alts. **ܫܪܒܐܬܐ**).

d) *ūth* als Endung der Abstracta:

- kēmūthā* Begegnung (in der Praeposition *elkēmūthā* entgegen);
ḥakkūthā Wahrheit von **ܚܩ**
prīšūthā in *biprīšūthā* besonders;
ḥurtūthā Gewalt (von K. **ܫܘܪܬܐ**)
ḥēpūthā Nebel.

Quadriliterare Nominalbildungen.

- karkūnthā* Plur. *ḥarkūnjāthā* Schädel (**ܟܪܩܘܢܬܐ**)
kāwidnā, Fem. *kaudintā* Maulthier.

¹ Vergl. den Dorfnamen *Chummiktha*, vermuthlich ein Deminutiv von *Chumba*. Journ. of the Amer. Or. Soc. II S. 68. Ob hierher gehört *Gunduk* und *Gundyktha* bei Sandreczki, Reise nach Mosul III, 263, 271? — Cutts, Christians under the crescent S. 354: *Goondooktha*.

Hierher gehört vermuthlich auch *lētē* als eine Form *katlal* von $\sqrt{\frac{\text{E. E.}}{\text{SS}}}$,
kahwā Stern **كاهوا**.

§ 12. Zahlwort.

Cardinalzahl.

<i>ḥā ḥdhā</i>	<i>īstā iššit</i>
<i>trē tirtē</i>	<i>šau'ā išwa'</i>
<i>ḥlāthā ḥlāth</i>	<i>tmānjā tmānē</i>
<i>arba' arbē'</i>	<i>tiš'ā tiša'</i>
<i>ḥamšā ḥammiš</i>	<i>īsrā issēr</i>

<i>ḥādē'esser</i>	<i>īstā'esser</i>
<i>trē'esser</i>	<i>išwa'esser</i>
<i>ḥlāth'esser</i>	<i>tmānē'esser</i>
<i>arba'esser</i>	<i>tiša'esser</i>
<i>ḥamšā'esser</i>	

<i>īsrī</i>	<i>erbī</i>	<i>īštī</i>	<i>tmānī</i>
<i>ḥlāthī</i>	<i>ḥamšī</i>	<i>šau'ī</i>	<i>tiš'ī</i>

'īsrī ūḥā oder *ḥau'īsrī*

'īsrī ūtrē oder *trē ū'īsrī*

'īsrī ūḥlāthā oder *ḥlāthā ū'īsrī*

ūmmā 100
trē ūmmā
ḥlāth ūmmā

ēlpā 1000
trē ēlpē
ḥlāthā ēlpē

In Verbindung mit Suffixen:

tirwintē die beiden

ḥlāthūntun die drei

erbūntun

ḥamšūntun

šēthūntun oder *īštēhne*

šau'īntun

tmānī'īntun

tiš'ēntun

īsrēntun

شاور *شاور* *شاور*

شاور *شاور* *شاور*

+ Vocal werden sie *l* oder *l̥*, *b* oder *b̥*, *il*, *el* oder *ib*; geht ein Vocal vorher, so können *l* und *b* an den Schluß der vorhergehenden Silbe treten; vor Vocalen *l* und *b* oder bei Affectation einer sorgfältigeren, mehr gelehrten Aussprache *l̥* oder *b̥* bezw. so gesprochen, daß zwischen ihnen und dem folgenden Vocal ein Hiatus gehört wird. S. oben S. 10 die Bemerkung über die Aussprache von *ʔ*.

Beispiele.

limdūtā zur Stadt — *bišlāmā* in Heil — *ḵarrīwā libhārtā* nahe gegen Morgenlicht — *šūrēlun liḵhākā* sie fingen an zu lachen — *bišwīthē* auf seinem Bett — *bišmājā* im Himmel — *bigrāšā* ziehend.

btūrā oder *bētūrā* auf dem Berge — *bēmaidān* auf dem Marktplatz — *ḵjēdit māḵkit bsūrath* sprichst du Syrisch? — *lā ḵfahmin bkurdāt* ich verstehe nicht Kurdisch — *bšēnā thēluḥ* = *مرحبا* — *drī āhā bē'ubbuḥ* leg dies in deine Tasche — *āu bgānē* er selbst — *itūwā lhā kēpā lsipthā dūrḥā* sitzend auf einem Stein am Rande der Strafe — *lubillē šārḥā lšūkā lzābōnē* er führte einen jungen Stier auf den Markt zum Verkaufen.

hājju 'immī ilmāthā komm mit mir nach dem Dorfe — *mā ḵadrēlā mahhā elmāthā* wie weit ist es von hier bis zum Dorfe? — *ō nāšā ed-thēlē elbēthī* der Mann, der nach meinem Hause gekommen ist — *elgēbē (ilgēbē) dbēthā* = *يم البيت* — *bid-dārin el'āthrī* ich werde zurückkehren in mein Land.

hājju lāhhā oder *lē'āhhā* komm hierher — *thēlan lādī (lē'ādī) dukthā* wir sind hierher gekommen — *lē māthā ḥirtā* nach dem anderen Dorf — *bē ódā ḥirtā* in dem anderen Zimmer — *mṭēlun luḥdāde* sie kamen zu einander — *bē'ēlpā krūšē* um Tausend Piaster.

In Verbindung mit Suffixen lauten sie: *lī* oder *illī*, *luḥ*, *lē illē*, *lā illā*, *lan*, *lōhun*, *lai lē lun*.

Beispiele:

sī mēthī lī mājā geh, bring mir Wasser — *lā mūsýth luḥ illī* du hast nicht auf mich gehört — *widlē hiltā illī* er hat mich betrogen — *bid-jāwuḥ luḥ ḵýššā tūnā* wir werden dir etwas Stroh geben — *zil-luḥ* geh fort — *šwoḵ-lē* lass ihn — *ḵrē-lē illē* er rief ihn — *mḥī-lā* schlage sie — *lēth wā lai* sie hatten nicht — *ḵrūw illā min gēbā ḥinnā* nähere dich ihr von der anderen Seite — *'ešīḵ-lē illā* er verliebte sich in sie — *ulabbēl-wā lā ihālā* und er brachte ihr Nahrung.

Anstatt *b* + Suffix wird meistens *bgō*, *bgau* gebraucht; es findet sich aber auch z. B. *bā* in ihr: *dlēth bā nāšē* auf der (sc. Insel) keine Menschen waren;

lá wélē bē¹ d' áwid mindī er konnte nichts machen (wörtlich: er war nicht in dem, daß er etwas machen konnte).

2. *min* geht meist in die Analogie der **مِنْ** über. Man sagt *mbar* *min* (*embár*), *mḵam* (*emḵám*) für älteres **مِنْ**, **مِنْ**, *máhhā* oder *máhā* aus *min áhha* oder *áhā* von hier; *mādī sábbab* aus diesem Grunde; *msabbab* = *min* **سَبَب** weil; *mḥúškā* früh = *min ḥúškā*; *mlelē* früh = *min lelē*; *mbeddātī* an meiner Stelle = *min beddātī*.

min allein stehend, z. B. in *ánā bišmā' éwin šrahā min rāḥúkā* ich höre ein Geräusch aus der Ferne; *biš šāpirtéla min ḥāthī* sie ist schöner als meine Schwester; *áu bid-ázil min támā šáprā* er wird morgen von dort fortgehen — *mbūḵéré min genáwā* er fragte den Dieb — *ḥā gúmlā piš-lē min kárwan bebarríjā* ein Kameel blieb in einer Wüste hinter der Karawane zurück.

Mit Suffixen *minnī*, *minnuh*, *minnē minnā*, *minnan*, *minnōhun*, *minnē minnun*.

Beispiele:

minnī ūminnuh aimā minnan biš bē-ogúr-lē wer von uns beiden, ich oder du, ist der unglücklichere? — *biṭ-tá' nin mintā minnuh* ich werde dir verbunden sein — *ṭible minnē šūkānā* er bat ihn um Verzeihung — *ṭible jūzikthe minnā* er forderte von ihr seinen Ring — *ḥā minnē mirré-lī* einer von ihnen hat mir gesagt — *aimā minnun biš zarbānéle* welches von ihnen (den 3 Dingen *mindejānē*) das stärkste wäre.

3. *'al*, vor Suffixen *'allī*, *'alluh*, *'allē* u. s. w. Anstatt *'allē 'allī* wird auch *illē illī* gebraucht. *'al*

Beispiele:

rkíwā 'al ḥmārā reitend auf einem Esel — *wimbūḵéré 'al ánī ṭlāthā mindejānē* und er fragte in Betreff dieser drei Dinge — *áḥtūn mḥáimnē šūthūn 'allī* (Vers) ihr Gläubigen, hört auf mich — *šlāmā 'alluh* سلام عليك — *ūmurkūlun 'allē lēmállā* und ließen den Molla darauf reiten — *ténin 'allā* ich pisse auf sie — *dgáwir 'allai* dass er sie heirathe.

d' élā illī pišlī ḥmārā sie hat mich verflucht (دعت علي), ich bin in einen Esel verwandelt — *wánī nāšē šūrēlun liḵḥākā illē* und diese Leute fingen an über ihn zu lachen — *šriḥ-lā illē* sie rief ihm zu.

4. *'am*, vor Suffixen *'ammī*, *'ammuh* u. s. w. Anstatt *'ammī* und *'ammē* hört man auch *immī* und *innē*. *'am*

¹ **لَجْن** incapable (Jeremias).

Beispiele:

mšúrik-lē 'am gennāwā er machte Gemeinschaft mit einem Diebe — *āhōnuh 'ammīle* dein Bruder ist bei mir — *hájju immī* (oder *'ámmī*) *elmāthā* komm mit mir zum Dorf — *ānā lā k'āthin 'ámmuh* ich gehe nicht mit dir — *máhkī 'ámmē* sprich mit ihm — *lēth-wā immē gair jīzikthē* er hatte nichts bei sich als seinen Ring.

Es findet sich auch *immid = immē d-*, z. B. *ṭabhāthē dimmid kul birjāthā biprīsúthā imman āhnī miskēnē* die Wohlthaten, welche bei allen Geschöpfen und besonders bei uns Armen sind (d. h. die er, Gott, uns erwiesen hat).

Ich bin geneigt, das *m* in *muhdādē = mit einander für einen Rest dieses 'am oder im zu halten.*

ilgēbē d-

5. *ilgēbē d-* vor Nomina und *ilgēb-* vor Suffixen = bei; *ilgēbī, ilgēbē, ilgēbōhun* u. s. w.

Beispiele:

ilgēbē dbēthā neben dem Hause — *ilgēbē dsultān* bei dem Sultan — *zil-lē elgēbē dimzabnānā dšōlē* er ging zu dem Schuhwaarenhändler — *krūlē ilgēbē* er näherte sich ihm — *wilgēban ilidēlē* und bei uns ist er geboren — *hāllū-lī zūzē dith ilgēbōhun* gebt mir alles Geld, was ihr habt.

ṭā

6. *ṭā* mit folgendem Nomen oder mit *l+* Suffix hat vielfach die Functionen des älteren Δ .

Beispiele:

mērun ṭā uhdādē sie sprechen zu einander — *hwille djārī ṭā Késrō Pāsā* er gab dem Khusrau Pascha ein Geschenk — *ānā kthūlī kthāwā umšudēri ṭā āhōnī* ich habe einen Brief geschrieben und an meinen Bruder geschickt — *zwōnun ṭā lī kul še'ārē dhāzītun* kauft mir alle Gerste, die ihr zu sehen bekommt — *jwīl-lī ṭā lē kthāwā* ich habe ihm ein Buch gegeben — *mērē ṭā lā, lē* er sprach zu ihr, ihm — *dāwiltā dāthjā ṭā lī* ein Glück, das mir zufällt.

Wenn ich recht gehört habe, hat in den Ausdrücken *ṭā lī, ṭā lē* u. s. w. jedes Wort seinen selbständigen Accent.

gō

7. *gō*, meist *bgō*, in, durch, in Betreff mit Suffixen *gāwī, bgāwī, bgāwuh, bgāwē* u. s. w.

Beispiele:

zillan gō māthā, gō mdītā wir sind durch das Dorf gegangen, durch die Stadt — *gō bēthā* im Hause — *m'ūgīble 'og bgō (bgau) tadbīr dalāhā* und 'Og wunderte sich über die Fügung Gottes — *ō kādrā šlēmānē thēlai gāwī uzillai* so viele Salomons sind schon in mir erschienen und wieder dahingegangen — *whērē bgāwē* er sah ihn an — *tpyklī bgāwuh* ich bin dir begegnet — *tpykluh gāwī* du bist mir begegnet —

w'og lā kīdē-wā gāwai ohne daß 'Og etwas von ihnen wufste — mnōnōjēwin bgā-wah ich flehe dich (Fem.) an.

8. mbar (mehr gelehrt auch bāthar und men bāthar) vor Nomen, in der Verbindung mit Suffixen bāthri; ebenso kām, m̄kam vor Nomen, in Verbindung mit Suffixen kāmī. bāthar,
mbar

Beispiele:

ukadh mūthēlun ingēlū kām serājā und nachdem sie Ingelū vor den Palast geführt — m̄kam hā k̄yṣṣā h̄zēlī āhōnē vor Kurzem habe ich seinen Bruder gesehen — hmārte kāmē seine Eselin steht vor ihm — mbar shāw'ī šinnē nach 70 Jahren — mbar dēgā darauf (= d'ē gāh) — mbar hā zaīnā nach einiger Zeit — umin bāthar hākmā jōmāthā und nach einigen Tagen — ukadh bāthar k̄yṣṣā dē'irre und als er sich nach einer Weile umdrehte — kwuš min bāthri steig ab von hinter mir — umur-kewā-lē bāthre und er liefs sie hinter sich reiten.

9. thuth oder thōthid (= thōthē d-) unter, riš über, auf: thuth sakaf unter dem Dach — riš gārē oben auf dem Hause — mtāšōjē-lai hiznāthēhun thuth 'ār'ā sie verbergen ihre Schätze unter der Erde — riš rēšī riš 'enī = على الرأس والعين. thuth

Neben thuth auch hū, z. B. 'āthran dīlē hū kul 'audūthā utjīme uta'dī-jāthā ujasirūthā ubālājē ukāhrē unser Land, das unter jeglicher Knechtschaft ist, unter Unterdrückungen, Mißhandlungen, Gefangenschaft, Prüfungen und Gewaltthaten.

10. mbēddal anstatt, für, mit Suffix mbeddālī. mbēddal

Beispiele:

lzīm'wuh mbēddal tābhāthē wir sind dankbar für seine Wohlthaten — āu mbed-dālī bid-jāwillōhun zūzē er wird euch das Geld geben statt meiner.

11. bēnath zwischen, z. B. bēnath nāšē unter den Menschen; mit Suffix baināthai zwischen ihnen. bēnath

Beispiel:

h̄zēlē hmārē tāmā baināthai er sah seinen Esel dort unter ihnen.

12. elkēmūthā d- entgegen. elkēmūthā

Beispiel:

uph̄jtē elkēmūthā dētamirlang und er ging dem Timurleng entgegen.

13. sābbab wegen, z. B. t̄liblē minnē šūkānā sābbab ta'diwāthā di'widlē illē er bat ihn um Verzeihung wegen der Mißhandlungen, die er ihm angethan hatte. sābbab

14. ṣaub (صوب) versus, z. B. kpāthil ṣauban er wendet sich zu uns.¹ ṣaub

15. dlā ohne, z. B. dlā hwālā dzūzē ohne Bezahlen — dlā fāidā ohne Nutzen. dlā

¹ Vergl. meine Arabische Volkslieder aus Mesopotamien S. 85, 12 und Socin, Die Neu-Aramäischen Dialekte S. 168, 12 ṣube-gebi = versus latus meum und S. 128 sobaha = hierher = ṣōb āhā.

§ 14. Adverbium.

1. Der Art und Weise. An Stelle des alten Adverbiums auf *āith* erscheint das Adjectiv Masc. gen. im Singular, sodafs z. B. *ḵālūlā* sowohl *celer* wie *celeriter* bedeutet.

*ah**dāhī**dah**hādāh**dih**kdaigid* oder *gdaigid*.

2. Des Ortes:

*āhhā**aikā ēkā* wo*lāhhā**īllil* darüber*māhhā māhā**iltih* darunter*tāmā**barrāi* draussen*min tāmā**gawwāi* drinnen.

3. Der Zeit:

*īdjū**dēgā**ṭā kūdjū**mbar dēgā**tūmmal, timmal**ḥdhā gāhā**ṣāprā**bādī gāhā**ḵādōmē**mlēlē**dāhā**mḥūškā**dērsā**ḵālūlā* bald*bādam* dann, alsdann*mbathr ḥā ḵyṣṣā* bald*aigā**ḵāmēthā*.

4. Des Grades:

*rābā**bēssā**ḵbīrā**mā kādrā**biṣ**kmā**zōdā*

5. Der Frage, Bestätigung, Verneinung u. s. w.:

*ḵāwī**bal**ṭāmā**blāṣ**sābbab māhā**lēkūn, lōkūn**bēlē**mḵōmā**hē**čū**lā**يعني**lē**bipriṣūthā*

Beispiele:

1. *lā hizjālē šappirtā ah kāmēthā* sie erschien ihm nicht (mehr) so schön wie vorher — *lā kýmle haunānā ah šlēmōn* es ist kein Weiser erstanden gleich Salomo.

ah

dah oder *dāhī* 'ōdin ādī wie soll ich dies machen? — 'wod *dah* dkībet thu, wie du willst — *dāhīlā kēfuh* (oder *kēpuh*) كيف كيفك — *sūrājā kāpōrā dāhī škīlluh sōlē uzīlluh dlā hwātā dzūzē* Ungläubiger Syrer, wie kommt es, daß du die Stiefel genommen hast und fortgegangen bist ohne zu bezahlen? — *kdaigid jahštrē bīdhā dkurdājē* wie Gefangene in der Hand der Kurden.

dah,
dāhī

dih diktillai hānnā réjjis d' Adhakh wie sie (auch) den Hanna, Ortsvorstand von Adhakh getödtet haben.

hādah ilā so ist es, ja wohl — *ukadh 'widlē hādah sultān* und nachdem der Sultan also gethan — *mānī kmāllip luh hādah* wer lehrt dich also d. i. dergleichen? — *lā amrat hādah* sprich (Fem.) nicht so — *ūham kurdājā hādah tpykīlē šlēlē lšūkā* und auch der Kurde ging zufällig gleichfalls zum Markt hinab.

hādah

Für das eigentliche Adverbium vergl. aufer dem Gebrauch von *rābā* und *kbīrā* sehr z. B. *ādī sūse krāhiš jakkūrā* (auch *hēdī*) dies Pferd geht langsam — *birhāṭēlē kbīrā kābulā* er läuft sehr schnell — *ājīl lā krākwit rāndā* du reitest nicht gut — *'wid-lī gūddā hāthā kākūlā* mach mir schnell eine neue Weste.

Vereinzelt scheint die alte Endung *āith* vorhanden zu sein in *sūrath* Syrisch, *kurdath* oder *kurdāt* Kurdisch.

Beispiele:

ékā (oder *aikā*) *īlīp-luh bsūrath* wo hast du Syrisch gelernt? — *kjēdit maḥkit bsūrath* kannst du Syrisch sprechen? — *ānā lā kfāhmin bkurdath* oder *bkurdāt* ich verstehe nicht Kurdisch.

2. *ahhēlē bēthā dābūnā* hier ist das Haus des Bischofs — *pōš ahhā* bleib hier — *hājju lē 'āhhā* komm hierher — *ānā bit-pēšin* (oder *pēšen*) *lāhhā trē jūmāthā* ich werde hier zwei Tage bleiben — *mā kādrēlā māhhā lmāthā* wie weit ist es von hier bis zum Dorfe?

ahhā

sī tāmā geh dorthin — *āu bid-āzil min tāmā šaprā* er wird morgen von dort fortgehen — *īth tāmā gišrā 'al nāhrā* es ist dort eine Brücke über dem Fluß — *hzele hmāre tāmā baināthai* er sah dort seinen Esel unter ihnen.

tāmā

aikēlā urhā wo ist der Weg? — *ékā brōnī* wo ist mein Sohn? — *ékā zillē* wohin ist er gegangen?

aikā

3. *īdjū hūmmēlē kabīrā* heute ist es sehr heiß — *wāgīb-īlē dpaltuh īdjū mlēlē* wir müssen heute früh aufbrechen — *īdjū jōmā kulle šaidā lā 'widli* heute den ganzen Tag habe ich nichts geschossen.

īdjū

- kudjū* *ṭā kudjū* täglich: *mā kádrā krūšē kib'it ṭā kudjū* wie viel Piaster brauchst du täglich?
- tümmal* *in mērittī tümmal ḥakḳúthā lakghaltin-wā* hättest du mir gestern die Wahrheit gesagt, wäre ich nicht in Verlegenheit gerathen — *tümmal kbírā mítrā wé-wā* gestern hat es sehr geregnet — *áhnū pišlan kpínē tümmal* wir waren gestern hungrig.
- šáprā* *hájjū ilhēmī* (الخبيمه) gesprochen *elhēmī*) *šáprā* komme morgen zum Zelt — *šáprā bid-hójā kárthā kabbírā* morgen wird es sehr kalt sein — *āu bid-ázil min támā kádómē* (Dialekt von *Anḳáwā*) er wird morgen von dort abreisen.
- dáhā* *dáhā béssā* jetzt ist es genug — *maḥkin mdabrānúthā dáhā* (Vers) ich beschreibe jetzt die (göttliche) Fügung — *dáhā jimmī ndímlā* jetzt hat es meine Mutter gereut — *ham ánā dáhā bráḳdin* und jetzt will ich tanzen.
- darsá* *darsá' mšūdéré* *ō maššihdánā* (Vers) sofort schickte er jenen Evangelisten.
- aigā* *aigā šāh kim-háléle úzillē* darauf gab der Shah ihm ein Geschenk und ging — *aigā šlémōn léth-wā immē gair jizíkhē* da hatte Salomo nichts bei sich als seinen Ring — *aigā ḫhiklā šulṭānīthā* darauf lachte die Fürstin.
- ḥdhā gāhā* *mbar dégā ṭible kurk lbíste* darauf verlangte er einen Pelz und zog ihn an.
mállā Našreddīn ḥdhā gāhā lūbillē sárḥā lšūḳā Molla N. brachte einmal einen jungen Stier auf den Markt — *šlémōn pkýdle ḥdhā gāhā lé'og* Salomo befahl einmal dem 'Og.
- mlēle* *šūthun 'állī bádī gāhā* (Vers) hört auf mich jetzt.
- mḥuškā* *wāḡib ilē dpaltuḥ idjū mlēle* wir müssen heute früh aufbrechen — *ḳáwwī lā thēluḥ mḥuškā ḳālūlā* warum bist du nicht früh am Morgen gekommen? — *pkýdle hwazírē dméthē* *ō nášā ditpýkle bgāwē mḥuškā kadh wéwā bízálā lšaidā* er befahl seinem Vezir, daß er den Menschen herbeischaffe, dem er in der Früh, als er zur Jagd auszog, begegnet war — *ḳālūlā bhálsuḥ šúlan* wir werden bald unser Geschäft beenden — *mbathr ḥā ḳýššā ṭurānē bid-mkāsai btélgā* bald werden die Berge mit Schnee bedeckt sein.
- ḳāméthā* *lā ḥizjálē šappirtā aḥ ḳāméthā* sie erschien ihm nicht (mehr) so schön wie vorher — *sábbab dḳāméthā lā mḥaimin wā* weil er vorher nicht glaubte.
- rábā* 4. *āu bid-hāwē rábā 'attírā* er wird sehr reich werden.
- kbírā* *brátī kbírā zúrtā wá-wā* meine Tochter war sehr klein — *ḥýtte kbírā ágran*
- kabbírā* *ilē* der Weizen ist sehr theuer — *ánā kbírā kpínéwin* ich bin sehr hungrig — *tümmal kbírā šhēlan* wir waren gestern sehr durstig — *Tāmirlang kabbírā zálím uḳiš-já wā* Timurleng war sehr grausam und hart — *brátā kabbírā šappirtā* ein sehr schönes Mädchen.
- biš* *biš šāpirtēlā min ḥāthī* sie ist schöner als meine Schwester — *ḥā jómā āḥónī bit-páis 'attírā biš minnuḥ* mein Bruder wird eines Tages reicher sein als du — *āu*

ittī biš zaúdā minnī er hat mehr als ich — *míndī dílē biš zarbānā bdúnjē mal-kéle* das Stärkste in der Welt ist ein König.

ánā hwíllī tālē kul zúze dith-wā lí lākin ānī larđēlun ub'ēlun biš zōdā ich habe ihnen alles Geld, was ich hatte, gegeben, sie waren aber nicht zufrieden und verlangten noch mehr.

dāhā béssā jetzt ist es genug — *áwā randéle béssā* das ist gut genug.

mā kadréla máhā elmáthā wie weit ist es von hier bis zum Dorf?

mā kadrā krūšē kib'it tā kúdjū wie viel verlangst du täglich?

kméle mrahmánā wie gnädig ist er!

5. *ánā lā kjēden káwī 'widle* ich weiß nicht, warum er es gethan hat — *káwī lā théluh mhúškā kálúla* warum bist du nicht früh am Morgen gekommen? — *sábbab máhā bimhājēle pakkartē* warum er ihm den Kopf abschlagen wolle.

mbūkéré tāmā (támāhā in Hakkāri) 'askar klēlun er fragte, warum das Heer Halt gemacht habe.

béle, hē = ja.

ájit lā krákwit rándā du reitest nicht gut — *lā kēden úrhā* ich kenne den Weg nicht — *hizjā-lē lā rándī bal kráhat* sie erschien ihm nicht schön, sondern garstig — *in meritti tímmal hakkušā lakghalín wā* hättest du mir gestern die Wahrheit gesagt, wäre ich nicht in Verlegenheit gerathen — *gzirtā lā idētā* eine unbekannte (غير معروفة) Insel.

lā verkürzt: lagbinnah ich mag dich nicht — *lappiš lē ban* wir können nicht mehr — *ánā lappiš zōninnuh zwinnā hā hinnā* ich kaufe dich nicht zum zweiten Mal — *šultānīthā lak-hāwēla jāle* die Fürstin hat keine Kinder — *laktāwē* ٧

يستحق — *léwin (= lā-wīn) aláhā* ich bin nicht Gott.

lē = lēth s. beim Verbum.

lattan šé'arē bal bid-jáwuh luh kjššā túnā wir haben keine Gerste, aber wir wollen dir etwas Stroh geben.

ghélan blāš wir haben uns vergebens bemüht.

lókūn }
lókūn } vielleicht, auch *kwarjā, gwarjā.*
mkomā }

lókūn zilluh štēluch 'arak wimhēluch jimmuh hā gāhā hittā vielleicht bist du gegangen, hast Arak getrunken und deine Mutter zum zweiten Mal geschlagen — *lókūn mantējáluch surgun* vielleicht verbannt sie dich — *lókūn šám'ī nášē káluch* vielleicht hören die Menschen deine Stimme.

zōdā

béssā

mā kadrā

kmā

káwī

sábbab

máhā

tāmā

lā

lē

lāt

blāš

lókūn

lókūn



- čū* *čū mindī* mit vorhergehender Negation: nichts, gar nichts: *ō jómā lā*
'widlē šaidā čū mindī an jenem Tage schoss er gar nichts.
- يعنى* *ulā wēlē bē d'āwid hā mindī jā'nī dgāwir 'allai* und er war nicht im Stande
 etwas zu machen, d. h. den Beischlaf mit ihnen zu vollziehen.
- biprišūthā* *mbáddal ṭawáthē dimmid kul birjáthē biprišūthā imman aḥnī miskéne* für
 seine Gnadengaben an alle seine Geschöpfe, im Besonderen an uns Arme.

§ 15. Conjunction.

1. Zur Verbindung von Wörtern oder selbstständigen Sätzen:

<i>ū, wē</i>	<i>ham</i>
<i>au</i>	<i>lākin (lākkin)</i>
<i>jan-jan</i>	<i>illā</i>

2. Zur Einführung eines abhängigen Satzes:

<i>dē</i>	<i>kadh</i>
<i>dlā</i>	<i>ṭā, ṭā d-, ṭad</i>
<i>sábbab, sabbab d-, msábbab d-</i>	<i>in</i>
<i>baid</i>	<i>egar</i>
<i>hal d-</i>	<i>mkhud</i>
<i>ṭman, ṭman d-</i>	

jan-jan *jan kū 'wód-lan hā tadbīr mkhāliṣ-lan min ṭdā dādī kāpōrā tamirlang*
jan ājit unāšuh ubēthuh bmaḥduḥluḥ entweder mache uns einen Plan, der uns vor
 der Hand dieses ungläubigen T. rettet, oder wir werden dich, die Deinigen und dein Haus
 verbrennen.

ham *ham ānā dāhā braḥdin* und ich will jetzt tanzen — *āhtūn mērōhun sūsēlē*
ham ānā mērī jimmē bebēthā-lā wilgēban ṭidē-lē ihr sagt, es ist ein Pferd, ich
 aber sage, seine Mutter ist bei mir zu Hause, und er ist bei uns geboren — *sabab ham*
ānā mādi sábbab bīzālēwin surgun weil auch ich aus diesem Grunde verbannt werde.

lākin
(lākkin) *ānā kthūli kthāwā umšudērī ṭā aḥōnī lākin aḥōnī lé-bē dḥārēlē* ich habe
 den Brief geschrieben und an meinen Bruder geschickt, mein Bruder kann ihn aber nicht
 lesen — *lākin āhtūn mērōhun* ihr aber sagt.

illā *lēth gišrā illā ṭth gāmīje* eine Brücke ist nicht vorhanden, aber eine Fähre —
illā b'aūlā uḥṭīthā gwillī (Vers) sondern ich habe ihn in Frevel und Sünde gestaltet.

d *kzēden dē ṭrḥā ḥittā 'rūthē-lā btēlgā* ich fürchte, dass der andere Weg vom
 Schnee blockirt ist — *wāḡib ṭlé dpaltuh* wir müssen fortgehen — *zahmet ṭlā dim-*
pēduḥ el dābrā dīlē lāzim es ist schwer, uns die nöthigen Lebensmittel zu verschaffen
 — *lé-bē dḥārēlē* er kann es nicht lesen.

mássim báluh dlā msákrit mindī gieb Acht, dass du nichts verlierst — *dlā dlā*
gāwirrā brónā dmáلكā dizrak jómā damit der Sohn des Königs des Ostens sie nicht
 heirathe.

sábbab ham ánā mádi sábbab bizáléwin surgun weil auch ich aus diesem Grunde *sábbab*
 verbannt werde.

sábbab dibnónē ubnáthā lēth-wā lai (Vers) weil sie keine Söhne und Töchter *sábbab d-*
 hatten — *hmārā ghéle sábbab dhām wā* der Esel wurde müde, weil er an das *msábbab d-*
 Arbeiten nicht gewöhnt war — *msábbab dwé-wā zábbūn* weil er schwach war —
msábbab dšárhā lā wé-wā itipā rkáwā weil der junge Stier das Reiten nicht ge-
 lernt hatte.

baidilai (= دلي دلي) bigjāfā illan dáthi nahbīlan wēham kwárjā dkátlī *baid*
minnan weil sie uns drohen, dass sie kommen und uns ausplündern, vielleicht auch einige
 von uns tödten würden.

gerek ázuh hal dgánē jómā wir müssen marschieren, bis die Sonne untergeht *hal d-*
 — *gerek hápruh hal dházuḥ hā mindī* wir müssen graben, bis wir etwas finden
 — *hal dibnéle sárai min karḥumjāthā dnáše* bis dass er einen Thurm aus Menschen-
 Schädeln baute — *hal dimtéle langtāmir* bis dass Timurleng ankam.

īman bgánē jómā wann geht die Sonne unter? — *īman dzillē karrūwa lakšahar* *īman d-*
 als er in die Nähe von Akšahar kam — *īman dimgūriblē pášā thīrā* als der er-
 wählte Pascha den Versuch machte.

ukadh zillē hā kysšā und als er eine Strecke fortgegangen war — *ukadh kadh*
wéwā bizálā tpýklē als er ging, begegnete er — *ukadh báthar kysšā de' irre*
whēre bibrātā lā hizjā-lē und als er bald darauf sich umdrehte und das Mädchen an-
 sah, erschien sie ihm etc. — *kadh wéwā massómē bālā lahmāre bmaidān hzēle*
 als er seine Aufmerksamkeit auf die Esel auf dem Markte richtete, sah er.

thēlan l'ádi dúkthā tā manjīḥuh hā kysšā wir sind hierher gekommen, damit *tā tad*
 wir etwas ausruhen — *tad mā riklē-lsātānā* (Vers) damit er den Satan in die Flucht
 schlage.

in (oder égar) mahzitti úrhā bit-tānin mintā minnuh wenn du mir den *in égar*
 Weg zeigst, werde ich dir verbunden sein — *in mēritti túmmal ḥakḥúthā lakghálin*
wā wenn du mir gestern die Wahrheit gesagt hättest, wäre ich nicht in Verlegenheit ge-
 kommen — *in mwassim-lē áinuh bkabluḥ dalāhéle* wenn er dein Auge heilt,
 räumen wir ein, dass er Gott ist.

mkhud škillī seitdem ich ihn erhalten habe. *mkhud منذ*

§ 16. Interjection.

- hē, hū, hai*
- hē* ja wohl, *lákkin báhtā hē tā kýmle haunānā ah šlēmōn ūgabbārā ah šimšōn ūlibbā*
 نعم *dmārjā ah dāwīd wānī flāthūntun lbahtā muḥṭī* aber das Weib, ja! es ist kein Weiser
 erstanden gleich Salomo, kein Held gleich Simson und kein Gottesmann wie David, und
 doch sind alle drei vom Weibe zur Sünde verführt worden.
- hū* = حاشا *ō mēre hū lēwin alāhā dimhalšinnnōhun min tāmirlang mā 'ōdin* der sprach:
 Was fällt euch ein? ich bin nicht Gott, der euch befreien kann von Timurlang. Was soll
 ich machen?
- hai* wehe *hmārā mēre hai bid-naplin* der Esel sprach: Wehe, ich falle!

§ 17. Verbum.

Wurzel. Alle Wurzelformen der alten Sprache sind vorhanden, wenn auch zum Theil in eigenthümlichen Umgestaltungen. Aufser den starken Wurzeln

a) solche, die ein Aleph oder Ain haben:

א, אה, אה, אה, אה

אב, אב, אב, אב;

אז, אז;

אח, אח, אח.

b) solche, die ein Wau oder Je haben:

ו, ו, ו, ו, ו;

וה, וה, וה, וה, וה;

וה, וה, וה, וה, וה.

Das Verbum primae Nun נון wird als ein starkes flectirt, und von Wurzeln נו נו fehlt es mir an sicheren Belegen.¹

§ 18. Flexion der Trilitera.

Von den Stämmen des Semitischen Verbuns sind drei vorhanden:

1. Kal,
2. Pael, dessen Bildungsart zugleich für das Verbum quadrilaterum maßgebend ist;
3. Afel, stark im Schwinden begriffen, doch in deutlichen Beispielen vorhanden.

¹ In der Litteratur *mtammōmē, mḥakḥōkē, mdaḥḥōkē*.

Die Tempora sind in der Hauptsache zwei:
 ein Praesens: *faciens (ille) = facit*, und
 ein Perfect: *ei (ab eo) factum (est) = fecit*.

Im Einzelnen gestaltet sich aber der Temporal-Ausdruck mannigfaltig genug. Der gesammte Verbal-Ausdruck — mit Ausnahme von **𐤀𐤁𐤁** und **𐤀𐤁** — ist nominalen Ursprungs, aufgebaut auf folgende Nominalformen:

- A. *ḳātil, ḳātlā*
- B. *ḳētīl* und *ḳētīlā*
- C. *ḳētālā* in Verbindung mit der Praeposition *b*.

Als Hülfszeitwörter werden gebraucht

- 1. **𐤀𐤁𐤁**
- 2. **𐤀𐤁**

und als Praefixe

- 1. *b* oder *bid (bit, biṭ)* zur Bezeichnung des Futurums,
- 2. *ḳē* zur Bezeichnung des Praesens,
- 3. *ḳim* zur Bezeichnung des Praeteritums.

A. Grundform *ḳātil*, Fem. *ḳātlā*. I. Es bildet das allgemeine, oft auch das Futurum bezeichnende Praesens, in der 1. und 2. Person verbunden mit Pronomina, in der 3. Person allein stehend.

Paradigma:

	Männliches Subject.	Weibliches Subject.
Sing.	<i>ṣaḳlin</i>	<i>ṣaḳlan</i>
	<i>ṣaḳlit</i>	<i>ṣaḳlat</i>
	<i>ṣaḳil</i>	<i>ṣaḳlā</i>
Plur.	<i>ṣaḳluḥ</i>	<i>ṣaḳluḥ</i>
	<i>ṣaḳlitun</i> , auch <i>ṣaḳlitū</i>	<i>ṣaḳlitun</i>
	<i>ṣaḳlī</i>	<i>ṣaḳlī</i>

Will man das Subject besonders betonen, so werden die Pronomina personalia vorgesetzt:

<i>ānā ṣaḳlin</i>	<i>ānā ṣaḳlan</i>
<i>āt ṣaḳlit</i>	<i>āt ṣaḳlat</i>
<i>āu ṣaḳil</i>	<i>āi ṣaḳlā</i>
<i>aḥnī ṣaḳluḥ</i>	<i>aḥnī ṣaḳluḥ</i>
<i>aḥtūn ṣaḳlitun</i>	<i>aḥtūn ṣaḳlitun</i>
<i>ānī ṣaḳlī</i>	<i>anhī ṣaḳlī</i>



Es ergibt sich hieraus, daß im Singular der alte Unterschied der Geschlechter **𐌆𐌆𐌆**, **𐌆𐌆𐌆** bewahrt bleibt, während im Plural die männliche Form **𐌆𐌆𐌆** für beide Geschlechter gebraucht wird.

Pael: *mšadrin* ich schicke = **𐌆𐌆𐌆 𐌆𐌆𐌆**

mšadrit

mšādir u. s. w.

Afel: { *mampillin* ich lasse, mache fallen = **𐌆𐌆𐌆 𐌆𐌆𐌆**

{ *mampillan*

{ *mampillit*

{ *mampillat*

mámpil

mampillā

Weitere Beispiele und Belege:

Kal: ānā páltin ich gehe fort, *pályt*, *páltā*;

ḥapruh wir graben

‘ōdin ich mache, *‘ōdit*, *‘āwid*, *‘ōdā*, *‘ōduḥ*, *‘ōditun*, *‘ōdī*; *zōnin* ich kaufe;

jāwin ich gebe, *jāwit*, *jāwil* (daneben *jahwin-nē* ich gebe ihm **𐌆𐌆𐌆 𐌆𐌆𐌆**)
jāwā; *jāwuh*, *jāwitun*, *jāwī*;

āzin ich gehe, *āzit*, *āzil*, *āzā*, *āzuh*, *āzītun*, *āzī*;

ámri tā lē sie sprechen zu ihm;

šam’ī sie hören; *laúkūn šam’ī nāšē ḥāluḥ* vielleicht hören die Menschen deine Stimme;

pēšin und *pēšen* ich bin, *pēšit*, *pā’iš*, *pēšā*; *pētā* **𐌆𐌆𐌆** (von Arab. فات u.);

ḥāzin ich sehe, *ḥāzit*, *ḥāzē*, *ḥāzā*, *ḥāzuh*, *ḥāzītun*, *ḥāzī*;

gānē = **𐌆𐌆𐌆**: *gērek āzuh hal dgānē jōmā* wir müssen marschieren, bis die Sonne untergeht; *ḥārē-lē* er liest es;

āthjan ich (Fem.) komme; *āthjat* du (Fem.) kommst; *āthī* sie kommen;

Ein Pael-Praesens mit Abfall des initialen *m* ist *lablin* ich bringe (für *mlablin*). Der Pael-Charakter ist deutlich im Inf. *labólē* und im Praeteritum: *lubil-lī* ich habe ihn gebracht, *liblā-lī* ich habe sie gebracht.

Pael: *mzābnin* ich verkaufe, *mzābnit*, *mzābin*, *mzābnā*;

mḥāliṣ er rettet (**𐌆𐌆𐌆**);

mbāssim ich heile, *mpaltin* **𐌆𐌆𐌆**, *mpaltan*, *mpālīt*;

mšarkin immē ich verbünde mich mit ihm;

mālpin ich lehre, *māllip* er lehrt;

mhal'in ich schenke (von خلع); *mhal'in-nuh* ich beschenke dich;
mpēduh wir finden, verschaffen; *askēlā dimpēduh el dābrā dīlē lāzim* es ist schwer
 die nöthigen Lebensmittel zu beschaffen — vergl. Inf. *mpajjōdē* von Pers. پيدا.
mtānē er verkündet; *mšānē* er wechselt, überträgt; *mṭāšē* er verbirgt; *mšārin*
 ich fange an;

Afel: { *mēthin* ich bringe = مديت
 { *methjan*
 { *mēthit*
 { *mēthat*
 { *mēthē*
 { *methjā*
mēthuh, mēthitun, mēthī, mēthai;

mahzīt-tī du zeigst mir = مديت لى: *in mahzīt-tī ūrhā biṭ ta'nin mīntā*
minnuh wenn du mir den Weg zeigst, werde ich dir dankbar sein;

mārik-lē lsātānā (in einem Vers) er vertreibt (W. مديت) den Satan;

mahkin ich spreche, gebildet aus Neuarab. احكى, das irrthümlich für eine
 IV. Form gehalten wurde;

markwin ich lasse reiten مديت مديت; *mārkū* er läßt reiten;

mahrū er zerstört = مديت; *manṭin* ich bringe, führe = مديت مديت; *manṭī;*

mad'ir er macht zurückkehren; *mad'ir-rī* er macht mich zurückkehren; *mad'irin-*
nī ich lasse ihn zurückkehren;

mākduh wir verbrennen, wie von einem Afel einer W. مديت statt مديت;
 es ist derselbe Wandel in der Wurzel, der sich im Alts. in der Flexion
 der Verba مديت und مديت zeigt;

mahṭyn ich verleite zur Sünde = مديت مديت;

maṭ'innī-lan sie beladen uns.

Das Praesens wird in der Verbindung mit ڤ als Coniunctiv gebraucht:

kīb in draḳdin, dzamrin ich wünsche zu tanzen, zu singen;

mūthēhun bārgīl drākū 'allē sie brachten ein Pferd, damit er darauf reite;

d'ōdā lē surgun (Türkisch سرگون) damit sie ihn verbanne;

šwik-lā līngēhu d'āzil lbēthē sie liefs den Inḡelu nach seinem Hause gehen;

pkyd-lē šāh lḡallād dmāḥē pakḳārtē der Schah befahl dem Henker ihm den
 Hals abzuschlagen;

mēthī brātā dmālkā dhāzēnā (dhāzin) bringe die Königstochter, damit ich sehe;

dkaljā 'al ḥāṣā dsūse damit sie (die Satteltasche) auf dem Rücken des Pferdes
 liegen bleibt;

kharjā dēdā'ir min šūlē es kommt vor, dafs er von seinem Geschäft zurückkommt,
d. h. es verliert;

lā wē-lē bē d'āwid mīndī er konnte nichts machen;

hājǰau d'ōduḥ máshērā kommt her, damit wir Scherz treiben;

pkýd-lē hwazíre dméthe o nāsā er befahl seinem Vezir, dafs er herbeischaffe
jenen Mann;

dlā gāwir-rā brōnā dmalkā damit der Sohn des Königs sie nicht heirathe.

Das Praesens mit der Negation wird als Prohibitiv gebraucht:

lā ámrat hádah sprich nicht also (o Weib);

la zamrit singe (Masc.) nicht.

III. Das reine Futurum wird ausgedrückt durch *bid* oder *b + kátil*,
wobei zu beachten ist, dafs *bid* unverändert bleibt vor Mediae, vor Tenues
zu *bit* und vor emphatischen Consonanten zu *biṭ* wird.

Paradigma.

bid-paltyn ich werde fortgehen;

bḥāliṣ er wird retten (v. Arab. *خلص*);

bid-jáwin ich werde geben;

bid-jáwil lóhun er wird euch geben;

bid-háwē, hójā oder *harjā* er, sie wird sein;

bit-pēšen oder *pēšin* ich werde bleiben, sein;

bit-pā'is: *bit-pā'is* (oder *bid-háwē*) *rābā' attirā* er wird sehr reich sein (werden);

biṭ-ta'nin ich werde tragen;

bid-ázil er wird gehen;

bid-da'rin oder *dārin* ich werde zurückkehren;

bid-māḥin-nuh ich werde dich schlagen (statt *māḥin-luh*);

bit-tahrin ich werde mich erinnern;

bid-'ámruḥ wir werden sagen;

hai bid-náplin wehe, ich falle;

ānā biṭ-šālin ich werde hinabkommen;

ḵālúlā bkhalṣuḥ šūlan wir werden schnell unser Geschäft zum Abschlufs bringen;

íman bgānē jómā wann geht die Sonne unter?

ham āna dáhā braḵdin und jetzt will ich tanzen;

ānā bgēlin (von *جال* u.) ich gehe spazieren;

mā bjāwít-lī was giebst du mir?

ānā bgōrin ich werde heirathen.

II. Das actuelle Praesens, das stets Indicativ, nie Coniunctiv ist, wird bezeichnet durch *kātil* + Praefix *k*.

Paradigma.

- { *krakwin* ich reite
- { *krakwan*
- { *krakwit*
- { *krakwat*
- { *krākū* i. e. *k* + *rākiw*
- { *krakwā*
- krakwuh*
- krakwītun*, *krakwītū*
- krākwi*

kjelpin ich lerne;

kmalpin ich lehre: *mānī kmallip-luh hādah* wer lehrt dich dergleichen?

kzaunītun ihr kauft;

kāthen ich komme;

kāmirrōhun er spricht zu euch (statt *kāmīr lōhun*);

krāhiš er geht: *ādī sūse krāhiš hēdi* (oder *jakhūrā*) dieses Pferd geht langsam;

kfahmin (فهم) ich verstehe: *lā kfahmin bkūrdat* ich verstehe nicht Kurdisch;

kēkahkin ich lache;

k-hāwē er, es ist: *lak-hāwē-lā jālē* sie hat keine Kinder = *lā k-hāwē-lā*;

k-haujā es geschieht, passirt.

kjad' in ich weiß

kjad' uh

kjad' an

kjad' it

kjad' at

kjad' ē

kjad' ā

{ *kjad' ttun*

kjad' ī

kjad' ai

Daneben hört man *kjēden* ich weiß, *kjēdit* du weißt: *kjēdit maḥkit bsūrath* sprichst du Syrisch? und drittens *kēden* ich weiß, *lā kēden* ich weiß nicht.

kzēden ich fürchte.

Es scheint, daß die Pronominal-Endung der 1. Person, falls die vorhergehende Silbe ein *ē* oder *ā* hat, meist *en* (nicht *in*) gesprochen wird.

kib' ē oder *kbē* er verlangt, wünscht, mag: *āu lā kib' ē lī* er mag mich nicht, oder *āu lā kbē-lī*, gesprochen *āu lakbē-lī*; *kib' in dzamrin*, *draḳdin* ich wünsche



zu singen, zu tanzen; *kib^cat athyat 'ammī* willst du (o Weib) mit mir kommen? *wód dah dkíbet* thu wie du willst; *mā kádrā krúšē kibit tā kúdjū* wie viel Piaster verlangst du pro Tag? — Die letzteren Formen klingen fast wie *kibbet, kibbit*.

kpāthil šauban يتوجه الينا.

lā kṭāwē (gesprochen *lakṭāwē*) er verdient nicht, ist nicht werth.

IV. Will die Sprache das *kātil* — mit *k* oder ohne dasselbe — in die Sphäre der Vergangenheit übertragen, so verwendet sie zwei Mittel. Sie bildet ein Imperfect durch Anfügung von *wā* d. i. ٢٥٥, vergl. den Türkischen Ausdruck *كلیور ایدی, کلور ایدی*.

Paradigma:

kīdīn-wā = *I used to know*; *lā kīdē-wā gāwai* er wufste nichts von ihnen.

Es ist zu beachten, daß durch die Übertragung des Accents auf die letzte Silbe in *kēden* das *ē* zu *ī* verwandelt wird.

ānaiwīn-wā, ānā wīn-wā = *I used to be*; ohne selbständiges Pronomen *īwīn-wā* und *wīn-wā, wīt-wā, wē-wā, wā-wā*: *krīhā wīn-wā*, ich war krank (wohl besser: *krīhaiwīn-wā*); *tūmmal kpīnā wē-wā* gestern war er hungrig; *brāti kbīrā zūrtā wā-wā* meine Tochter war sehr klein;

ukadh dārē-wā lā lsūšē naplā-wā šākil-wā kul-mīndī min ḥā 'ainā dhāgbā mšāné-wā lē b'ainā ḥittā lā kālē-wā ḥāṣā dbargīl: so oft er sie (die Satteltasche) auf das Pferd legte, fiel sie wieder runter; er nahm dann Alles aus der einen Seite der Satteltasche heraus und legte es auf die andere Seite, und wieder blieb sie nicht auf dem Rücken des Pferdes liegen (sondern fiel von Neuem herunter).

kul dukthā dāzīl-wā jeder Ort, zu dem er kam (zu kommen pflegte);

bīdhē rāmīz-wā lē'askar dēda'rī-wā er winkte mit der Hand dem Heere, daß sie sich zurückwenden sollten (und sie wendeten sich zurück), bis daß Timurleng kam;

in mērit-tī tūmmal ḥakḥūthā lakḥaltīn-wā hättest du mir gestern die Wahrheit gesagt, so wäre ich nicht in Verlegenheit gerathen.

Das *wā* nach *ḥaltīn* gilt in gleicher Weise für *mērit-tī*.

V. Als ein zweites Mittel, die Form *kātil* in die Vergangenheit zu übertragen, speciell um Perfecta (im Sinne des Arabischen *قد فعل*) oder Plusquamperfecta zu bilden, verwendet die Sprache die Setzung des Wortes *kim* vor *kātil*.

Paradigma:

kim-šaklin ich habe, hatte genommen,

kim-māḥin = *كنت ضربت* oder *قد ضربت*.

kim-āmri sie haben gesagt;

- kim-jahwin-nē* ich habe ihm gegeben (statt *jahwin-lē*);
kem-nahrī-lē sie haben ihn getötet;
kēlbā kim-nā'is-lē der Hund hat ihn gebissen;
kim-šauḱinnai (= *šauḱin lai* von **كلك**) *kullai pšḥē* ich habe sie alle vergnügt verlassen;
kim-bā'innuh ich habe dich geliebt; *kim-bā'innai* ich habe sie geliebt;
kim-māḥinnuh ich habe dich geschlagen;
kim-mšā'ērī er hat mich geschimpft (*mšā'ir-lī*);
kem-'aḡbī-lī sie haben mich geliebt, gern gehabt (vom Arab. **عجب**);
kim-mḥālē-lē er hat ihn beschenkt;
kim-mud'ērī lnāšā er hat mich wieder in einen Menschen verwandelt; *mud'ērī* = *mud'ir-lī*.

B. Grundform *ḱētīl*. I. Die Sprache bildet aus der Form *ḱētīl*, die nach den Lautgesetzen zu *ḱētīl* verkürzt werden muß, durch Anfügung eines dativischen Pronominal-Ausdrucks das einfache Perfect.

Paradigma.

Das Subject

a) im Sing. masc. gen.	b) im Sing. fem. gen.	c) im Plural
<i>šḱīl-lī</i> ich habe ihn genommen	<i>šḱīlā-lī</i> ich habe sie (das Weib) genommen	<i>šḱīlī-lī</i> ich habe sie (Masc. fem.) genommen
<i>šḱīl-luh</i>	<i>šḱīlā-luh</i>	<i>šḱīlī-luh</i>
<i>šḱīl-lē</i>	<i>šḱīlā-lē</i>	<i>šḱīlī-lē</i>
<i>šḱīl-lā</i>	<i>šḱīlā-lā</i>	<i>šḱīlī-lā</i>
<i>šḱīl-lan</i>	<i>šḱīlā-lan</i>	<i>šḱīlī-lan</i>
<i>šḱīl-lōhun</i> , auch <i>lōhū</i>	<i>šḱīlā-lōhun</i>	<i>šḱīlī-lōhun</i>
<i>šḱīl-lai</i> , auch <i>lun</i>	<i>šḱīlā-lai</i>	<i>šḱīlī-lai</i>

Pael: *mpūšit-lī* ich habe ihn entlassen, gehen lassen = **مفعل** (مفعل) **ك**
mpūšit-luh u. s. w.

Fem.: *mpuštā-lī* ich habe sie entlassen

Pl.: *mpuštī-lī* ich habe sie (eos) entlassen.

Afel: *mumpil-lī* ich habe ihn fallen lassen = **مفعل** (مفعل) **ك**
mumpil-luh u. s. w.

Fem.: *mumplā-lī* ich habe sie fallen lassen

Pl.: *mumplī-lī* ich habe sie (eos) fallen lassen.

Weitere Beispiele und Belege:

Kal. *zrik-lē* = طلعت: *zrik-lē jōmā* oder *zrik-lā šémšā* = طلعت الشمس;
šwik-lē er liefs, entliefs, gestattete; *rkýd-lē* er tanzte; *kšýjt-lun* sie wurden fett;
škīlī-lē sōlē min sūrājā er nahm die Schuhe dem Syrer ab; *thýb-lē* er verlangte;
kwiš-le er stieg ab; *khyk-lī* ich habe gelacht; *hwīš-lē* er zog an (einen Pelz); *prid-lā*
sie ging davon;

jūwil-lī (√ **مبدل** aus **مبدل** für älteres **مبدل**) ich habe gegeben, *jūwil-luh*,
jūwil-lē, *jūwil-lā* u. s. w.; daneben habe ich notirt *hwil-lī*, *hwil-luh*, *hwil-lē*
u. s. w. in derselben Bedeutung; daneben *ihwā-lē tā-lā* er gab sie (den Ring) ihr;

npil-lē: *képā rābā npil-lē* ein großer Stein ist herabgefallen; *tpyk-lē* er be-
gegnete (vergl. اتفق), *šrih-lē* er rief (von صرخ), *ndim-lā* sie bereute,

wid-lē oder *ewid-lē*: *mānī wid-lē* wer hat es gethan? *mā wid-lē* was hat
er gethan? — *wid-lē hiltā* (حيلة) *illī* er hat mich betrogen; *ēšik-lē illā* er verliebte
sich in sie;

zwin-nī ich habe gekauft = **وتحمك**, *zwin-nuh*, *zwin-nē* u. s. w.;

gwir-run sie haben geheirathet (**لحمتك لوس**);

zil-lī ich bin gegangen = **لوسك ل**, *zil-luh*, *zil-lē*, *zillan*;

kthū-lī ich habe geschrieben = **لصمتك ل**, *kthū-luh*; *rkū-lē* er ritt; *gnū-
lai* sie haben gestohlen; *krū-lē elgēbē* er näherte sich ihm;

dwuk-lī = **لصمتك ل**: *mūthē-lī elbēthī udwuk-lī 'ézzētē* ich habe ihn in
mein Haus gebracht und ihm Ehre (عزت) erwiesen.

mīr-rē oder *mērē* er hat gesagt = **لصمتك ل**, *mērī*, *mēruh*, *mērōhun*,
mērun, gebildet wie von einer hohlen Wurzel (vergl. *hērē* er sah);

šmē-le er hörte ihn, *šmī'ā-lē* er hörte sie, *šmēhun* sie hörten;

īdē-le er kannte, wufste; *ǰmē'un* sie versammelten sich (von جمع) statt *ǰmē-lun*;

īšērē er band (= **لصمتك ل**); *thērī* ich habe mich erinnert; *thīrā-lī* ich habe
mich ihrer erinnert; *zmērī* ich habe gesungen;

ǰēgīr-rā sie erzürnte;

īlip-luh du hast gelernt;

dē'īrrē (= *dē'īr-lē*) er kehrte zurück;

piš-lī ich bin gewesen, *piš-luh*: *piš-lan kpīnē tūmmal* wir waren gestern
hungrig.

hērī (= **لصمتك ل**) ich habe gesehen, *hērē*;

tīn-nē er pifste; *tinnī* etc.

kým-le er ist aufgestanden;

- ħzē-lī* ich habe ihn gesehen, *ħizjā-lī* ich habe sie (*eam*) gesehen, sie erschien mir;
šhē-lan wir waren durstig; *bnē-lē* er baute;
krē-lē er rief; *šlē-lī* نزلت; *štē-lī* ich habe getrunken;
thē-lī ich bin gekommen, *thē-luh*, *thē-lē*, *thē-lan*, *thē-lōhun*, *thē-lai* und
thē-lun;
wē-lē er war = **ⲉⲩⲟⲩ**;
*ǧhē-lan*¹ *blāš*: wir haben uns abgemüht, ermüdet um nichts; *drē-lī* ich setzte, legte;
rḏē- (رضى) *lun* sie waren zufrieden; *bē'ē-lun* sie verlangten; *mṭē-lun* sie kamen;
klē-lun sie blieben stehen;
dē'ē-lā illī sie hat mich verflucht (دعت على);
mihjā-lī (*muhjā-lī*) ich habe sie (die Frau) geschlagen; *mḥē-lī* ich habe ihn
geschlagen;
Pael: *mpūlit-lī* = **ⲙⲡⲓⲗⲓⲧ**, *mpūlit-lā* sie zog heraus;
mšūrik-lē (vom Arab. شرك) er verbündete sich;
mbūkēre er fragte = **ⲙⲃⲓⲕⲉⲣⲉ**;
mšūdērī ich habe geschickt (aus *mšūdir-lī*), *mšūdéré* er hat geschickt; man
kann auch sprechen *mšūdir-rī*, *mšūdir-rē*.
mūlip-lī (statt *mē'ūlip-lī*) ich habe gelehrt;
mšūmiš-lī ich habe gedient (in einem Verse);
m'ūǧib-lē (von عجب) er wunderte sich;
mǧūrīb-lē (جرب) er versuchte;
mǧūhid-lī ich habe disputirt;
mzūbin-nī ich habe verkauft (ihn);
mpuštā-lī ich habe sie (z. B. die Hand) ausgestreckt.
Zuweilen wird auch das anlautende *m* dieses Particips Pual ausgelassen:
šūdir-rā sie schickte = **Ⲛⲩⲃⲓⲣ**;
šūrē-lī ich habe angefangen = *mšūrē-lī*;
Afel: *mūthē-lī* ich habe gebracht, *mūthē-luh*, *mūthē-lē*, *mūthē-lun* u. s. w.;
muthjā-lē er brachte sie;
muṭ'in-nai gumlē sie haben die Kameele beladen (von **ⲙⲡⲓⲗⲓⲧ**);
murkāt-lī ich liefs ihn reiten; *murkēwā-lī* ich liefs sie reiten;
mugwērī brātē ich habe seine Tochter verheirathet;
maḥrū-lī (für *muḥrū-lī*) ich habe es zerstört;

¹ *ǧihjā* müde, *ǧihwā* Ermüdung.



muntē-lē er brachte = $\sigma\lambda$ $\omega\sigma\sigma\omega$; *muntē-lī*; man spricht auch *mintē* statt *muntē*.

mud'ē-rī ich machte zurückkehren = *mud'ir-lī*; *mud'ērē hmārā lnāšā* er verwandelte den Esel wieder in einen Menschen.

muhwē-lā brōnā sie hat ein Kind geboren = $\sigma\lambda$ $\omega\sigma\sigma\omega$;

muhtē-lī ich habe ihn zur Sünde verleitet; *bahtā muhtē-lā illēhun* das Weib hat sie zur Sünde verleitet; *wānī flāthuntun lbahtā muhtī* und diese drei sind vom Weibe zur Sünde verleitet.

musjith-lī ich habe gehört, (vergl. \aleph , \aleph^2) von einem Afel mit *j* als starkem Consonanten gebildet; daneben *mūsýth-luh* du hast gehört;

mūgēh-lī ich habe gefunden (ihn), ist gebildet wie ein Afel von einer Wurzel 'għ = $\omega\sigma\sigma$; dazu stimmt auch der Inf. *māgōhē* finden (vergl. *māthōjē* bringen).

Als Praesens habe ich notirt *māgōhéwin*, während man erwarten würde *māgōhéwin*.

hā nāšā mahzē-lī (*muhzē-lī*) *urhā* Jemand hat mir den Weg gezeigt, wo *mahzē-lī* = *muhzē-lē lī*.

Das Perfect *škil-lī* kann durch eingefügtes *wā* ($\omega\sigma\sigma$) in das Plusquamperfectum zurückversetzt werden:

drē-wā lē er hatte gelegt:

C. Grundform *kētālā*. Dieselbe wird mit der Praeposition *b* und dem Praesens von $\omega\sigma\sigma$ zur Bezeichnung des Praesens permansivum (*I am going, doing*) gebraucht.

Paradigma:

biplātaiwin d. i. ich bin im Fortgehen = *I am going away*

biplātaiwit

biplātailē

biplātailā

biplātaiwuh

biplātaiwōtun

biplātailai

bikthāwēlē kthāwā tā aḥōnē er schreibt einen Brief an seinen Bruder;

bišmā'ēwin šrahā min rāhūkā ich höre ein Geräusch aus der Ferne; *bišmā'ē-wuh mahkēthē* wir hören sie reden;

birhātēlē kbīrā kabulā er läuft sehr schnell;

bithārēwin ich erinnere mich;

bīzālēwin ich gehe;

bitjānēwin ich pisse.

Wie man sagen kann *bimḥājēwin* = *I am beating*, so kann man mit Einfügung eines Suffixes auch sagen *bimḥājūh wīn* = *I am beating thee*.

Merkwürdiger Weise wird das in dieser Verbindung so wesentliche *b* vor den Infinitiven des Pael und Afel weggelassen.

Pael: *mdāgōlēwit* du lügst; *mṭāšōjēlai* (oder *mṭāšōjēhun*) *hiznāthēhun* (خ:بنته) *thuth ar'ā* sie verbergen ihre Schätze unter der Erde;

mḡāhōdēwin ich streite, disputire.

Afel: *mahrōwēwin* ich zerstöre;

mašjōthēwin ich höre;

māhtōjēwin ich verleite zur Sünde.

Der Infinitiv mit der Praeposition *b* und 𐤁𐤀𐤃 — auch ohne 𐤁𐤀𐤃 — wird oft an Stelle eines Particips gebraucht:

ukadh wē-wā bīzālā und als er war im Gehen, d. h. als er ging;

lēlē bišwākā dē'āskar pētā er ist nicht im Lassen, d. h. er läßt das Heer nicht passiren;

hze-le hū kurdājā bigrāšā hmārē er sah einen Kurden seinen Esel ziehen;

kadh wē-wā massōmē (für *bmassōmē*) *bālā lihmārē bmaidān hze-le hmārē* als er seine Aufmerksamkeit den auf dem Marktplatz befindlichen Eseln zuwendete, erblickte er seinen Esel etc.

II. Dieselbe Form *kētīl*, aber im Status emphaticus *kētīlā*, wird in Verbindung mit dem Praesens von 𐤁𐤀𐤃 (*wīn*, *wīw* etc.) gleicher Weise zur Bezeichnung eines Perfectum verwendet. Es hat also hier *kētīlā* nicht die Bedeutung des Part. passivi, sondern diejenige eines Partic. praeteriti activi.

Paradigma.

plītaiwin = *plītā* + *wīn* ich bin fortgegangen

plītaiwīt

plītailē }

plītailā }

plītaiwuh

plītwōtū

plītēhun }

plītailai }

In diesem in loco niedergeschriebenen Paradigma ist auffallend, daß der Plural nicht *plīti-wuh* etc. lautet. Sie scheint demnach den Sinn zu haben ich bin etwas Weggegangenes, wir sind etwas Weggegangenes etc. Übrigens ist sie viel weniger häufig als das andere Perfect *plīt-lī*.



Mir fehlen für diese Ausdrucksweise die Belege, außer

ithjaiwin ich bin gekommen

ithjaiwit etc.

Ob sie nur bei intransitiven Verben vorkommt?

Der Imperativ hat am meisten von der alten Form bewahrt, und zwar kommen alle Vocale: *o*, *u*, *i* und *a* (افعل, افعل, افعل) vor.

Paradigma:

Sing. *šwok* verlaß;

Plur. *šwōkū* und *šwōkun*.

Beispiele:

zwōn kauf, *zwōnu* und *zwōnun*;

krū nähere dich; *krūwillā* nähere dich ihr;

šmō, *šmō'ū*;

škul nimm, *škūlun*;

kwuš steig ab;

wid und *wod*, auch *wod* حَبَّوْج mach: *wód dah dkibet* thu wie du willst;

wid-lī gūddā hāthā mach mir eine neue Weste;

hal gieb, *hāllū*;

zil geh; *mor* sprich, *mūrū*;

pōš áhhā bleib hier;

šūthun hört (in einem Gedicht);

kū erhebe dich (aus *kūm*).

Imperative von starken Stämmen im Kal, Pael und Afel endigen im Plural auf *ū* oder *un*, während der letztere Auslaut bei Ableitungen von Verba tert. inf. nicht vorkommt:

drī leg, *drō*;

mḥī schlage, *mḥō*;

klī bleib: *klī bdukthuh* bleib wo du bist.

Pael: *mzābin* verkauf, *mzābnū*, *mzābnun*;

mšādir schick, *mšādrū*, *mšādrun*.

Ohne das Praefix *m*: *labbil* oder *lābil* bringe.

Afel: *maḥkī* erzähle, *máhkō*;

mēthī bringe;

muṭ' inu gūmlē beladet die Kamele;

múmpil laß fallen, *mumpilu mumpilun*;

másjith höre, *masjithun*, auch *māsīthun*;

mánti = *lābil* bringe;

mássim báluh gieb Acht.

Ein Imperativ unbekanntes Ursprungs ist:

sī geh, f. *sē*; *sī mēthi-lī mājā* geh, hol mir Wasser; *kwuš min bāthri usē* steig ab von hinter mir und geh (o Weib).

Imperativisch gebraucht, aber nicht verbalen Ursprungs:

hājju komm her, pl. *hājju*.

Über den Prohibitiv s. oben beim Praesens.

Der Infinitiv ist gleich dem Imperativ in vielen Dingen der älteren Bildungsweise treu geblieben.

Kal: *zwānā*.

Pael: *mšādōrē*, *šādōrē*.

Afel: *mumpōlē*.

Beispiele:

škālā nehmen, *rkāwā* reiten, *pšātā* ausstrecken, *shātā* (?) verjagen, *šwākā* lassen, *kthāwā* schreiben, *dmāhā* schlafen, *gnāwā* stehlen, *hšādā* ernten, *kḥākā* lachen, *grāšā* ziehen, *gwārā* heirathen, *prādā* fortgehen, *plāhā* arbeiten, *zmārā* singen;

jizālā oder *izālā* gehen, *ihālā* essen, *ithājā* kommen, *ihāwā* und *hwālā* geben, *isārā* binden, *idā'ā* wissen, *re'āšā* aufwachen, *dē'ārā* zurückkehren;

wādā machen, *gābā* lieben, *rākā* laufen, *šmā'ā* hören, *zrā'ā* säen;

kjāmā aufstehen, *gjamā* verschließen, *gjalā* umherwandern (جال u.), *tjanā* pissen, *gjāfā* drohen, *hjarā* sehen;

hājā sehen, *snājā* hassen, *mḥājā* schlagen, *drājā* stellen, setzen, *nšājā* vergessen, *šrājā* lösen, *krājā* lesen, *štājā* trinken, *klājā* bleiben, *brājā* schaffen, *trājā* *bdhānā* pflügen, *šlājā* hinabsteigen, *twājā* verdienen, würdig sein.

Piel: *zābōnē* verkaufen, *ghābōnē* traurig sein, *šādōnē* verrückt sein, *bakkōrē* fragen, *gawwōbē* antworten (aus Arab. جواب), *mšā'ōrē* schimpfen, *m'addōbē* bestrafen, *dāgōlē* lügen, *bādōlē* verändern, vertauschen (Arab. بدل), *mšallōhē* ausplündern (Arab. شلح), *mğāhōdē* disputiren;

mṭāšōjē verbergen, *mšārōjē* anfangen, *mšānōjē* wechseln, übertragen, *tāmōjē* beschmutzen, *šāpōjē* übergeben, *mpajjōdē* (vom Pers. پیدا) finden, *msajjōbē* verlassen (Arab. سيب).

Afel: *mumpōlē* fallen lassen, *mahkōjē* sprechen, *māthōjē* bringen, *muntōjē* bringen, *mahōjē* verführen, *masjōthē* hören, *māgōhē* finden, *māhōbē* lieben (von **كسب**), *marjōsē* besprengen.

Der Infinitiv wird oft mit *l* verbunden:

šlē-lē lšūkā lizwānā hā hmārā er ging zum Markt hinab einen Esel zu kaufen;

lūbil-lai hmārā lšūkā lzābōnē sie brachten den Esel auf den Markt zum Verkauf;

sānāilā lihzājā urhā es ist leicht den Weg zu finden.

Von *ilāpā* oder *jilāpā* lernen lautet diese Form mit einer Metathese: *liljāpā* zu lernen.

Eigenthümlich unregelmäßig sind folgende zwei Verba:

manjīhuh wir ruhen uns aus — abgeleitet von **كسب** und mit *j* als starkem Radical gebildet;

das Verbum, das im *Fellih* die Stelle von **كسب** einnimmt und von ihm abgeleitet ist:

massōmē legen, setzen;

massim bātē er giebt Acht;

ānā massummin bātī alluh ich werde für dich sorgen.

Die Formen erscheinen wie diejenigen des Afels einer Wurzel **كسب**.

§ 19. Quadrilitera.

Die Flexion derselben geht derjenigen des Pael parallel:

mzarzōrē brähen (vom Esel), *mzarzōrēwin* (statt *bimzarzōrēwin*) ich brähe, *mzurzīr-rē* er brähte;

mbatrōnē übermüthig, unverschämt sein (von **بطران**), *mbitrinnun*, *mbutrinnun* = *mbútrin lun* sie wurden übermüthig;

mnōnōjē anflehen, *mnōnōjēwin* ich flehe an, *mnūnē-lē bšāh* er flehte den Schah an;

mhūmīn-ne er glaubte, *mhaimīn-wā* er pflegte zu glauben;

barbōzē zersplittern;

mhağhōgē = **اتخاذ**;

mhuğihgē **المتخذين**.

§ 20. Passivum.

Der Passiv-Ausdruck ist ein Compositum von dem Part. Pass. in der Form des stat. emphaticus mit **كسب** und **كسب** als Hilfsverb:

Praesens: *ḵṭilēwin* ich werde getödtet, *ḵṭilwōtun* ihr werdet getödtet

Imperfect: *ḵṭilēwin-wā*

Futurum: *bit-pēšin ktīlā*, *bit-pēšan ḵṭultā*

Perfect: *piš-lī ktīlā*

pis-lī dirjā, *drīthā* ich bin gestellt worden (Masc. und Fem.)

piš-lan ḵṭilē

piš-lan-dirjē

In einem Beispiel ist ein altsyr. Part. pass. in verbalem Sinne ohne *pāiš* gebraucht: *tūrānē bid-mkāσαι btelgā* die Berge werden mit Schnee bedeckt sein (ܬܘܪܐܢܐܝܐ ܒܝܕܡܟܐܣܐܝܐ ܒܬܠܓܐ).

§ 21. Verbum mit Suffixen.

Für die Verbindung des Pronominal-Ausdrucks mit dem Verbum ist das wichtigste Gesetz, daß das *l* der Formen *lī lūh lē* u. s. w. mit einem vorhergehenden *n* und *r* zu einer Doppelconsonanz assimilirt wird. Anstatt des doppelten *r* wird jedoch meistens nur ein einfaches gesprochen, und zum Ersatz ein vorhergehendes *i* zu *ē* gedehnt.

Perfect: *zwin-nī = zwin-lī*

tinnē = er pisste

mut'innai = mut'in-lai

mšūdirrē und *msudērē = mšūdir-lē*

mirrē und *mērē = mir-lē*

ḥērē er sah = *ḥir-lē*

Zu beachten die Form: *ḡmē'un* sie versammelten sich = *ḡmē lun*.

Praesens: *šaklin-nuh = šaklin-luh* ich nehme dich

šaklin-nē = šaklin-lē

šaklin-nōhun = šaklin-lōhun

šaklin-nai = šaklin-lai

zōnin-nuh = zōnin-luh ich kaufe dich

bā'in-nuh = bā'in-luh ich habe Verlangen nach dir

bā'in-nī = bā'in-lē

lakbinnuh ich mag dich nicht = *lā kbā'in-luh*

Hierzu muß bemerkt werden, daß der Vocal des Pronominal-Ausdruckes *lē* sing. und pl. zuweilen deutlich *ī* lautet, z. B. *ḵē'āḡib-lī* er liebt sie.

Vergl. *ittī* er hat und ich habe.

k'āmir-rōhun er spricht zu euch = *k'āmir-lōhun*

kim-mṣā'ērī er hat mich geschimpft = *kim-mṣā'ir-lī*

gwīr-rē er hat geheirathet = *gwīr-lē*

mugwērī ich habe verheirathet = *mugwīr-lī*

Im Praesens pflegt das *l* auch mit vorhergehendem *t* assimilirt zu werden:

māḥzīt-tī du zeigst mir = *māḥzīt-lī*

mērīt-tī neben (*amrīt-tī*) du sagst mir = *mērīt-lī*

Es scheint, daß, wenn die zwei Pronominal-Ausdrücke *lē* und *lī* zusammentreffen, das erstere ausgelassen werden kann:

ḥā nāšā māḥzē-lī urḥā Jemand hat mir den Weg gezeigt, wo *māḥzē-lī* steht für *māḥzē-lē lī*; *mud'ērī* er hat mich verwandelt.

§ 22. Das Verbum 𐤁𐤍𐤍.

Der Flexion desselben liegen die beiden Formen 𐤁𐤍𐤍 und 𐤁𐤍𐤍 zu Grunde, die am vollständigsten im Futurum erhalten sind.

Paradigma:

Masc.		Fem.
<i>bid-hāwin</i> ich werde sein	=	<i>bid-hawjan</i>
<i>bid-hāwit</i>		<i>bid-hawjat</i>
<i>bid-hāwē</i>		<i>bid-hawjā</i>
<i>bid-hāwuh</i>	𐤁𐤍𐤍 𐤁𐤍𐤍 31	<i>bid-hāwuh</i>
<i>bid-hāwītun</i>		<i>bid-hāwītun</i>
<i>bid-hāwī</i>		<i>bid-hāwai</i>

Im praesentischen Gebrauch sind die Formen *hāwin* = 𐤁𐤍𐤍 𐤁𐤍𐤍 u. s. w. noch weiterhin verstümmelt zu *īwin* u. s. w., das in Folge einer durch den *i*-Vocal bewirkten *Imāle* durch das Zwischenstadium *ēwin* aus *āwin* (*hāwin*) abzuleiten ist.

Paradigma:

Masc.		Fem.
<i>īwin</i> ich bin	=	<i>īwan</i>
<i>īwit</i>		<i>īwat</i>
<i>īlē</i>		<i>īlā</i>
<i>īwuh</i> <i>īwah</i>		<i>īwuh</i>
<i>ītun</i>		<i>wōtun</i>
<i>īhun</i>		<i>īlai</i>

Notizen 21

entsprechend folgenden älteren Formen:

𐤆𐤀 𐤒𐤐𐤑	𐤆𐤀 𐤒𐤐𐤑
𐤆𐤀 𐤒𐤐𐤑	𐤆𐤀 𐤒𐤐𐤑
𐤑𐤀 𐤒𐤐𐤑	𐤑𐤀 𐤒𐤐𐤑
𐤑𐤀 𐤒𐤐𐤑	𐤑𐤀 𐤒𐤐𐤑
𐤑𐤀 𐤒𐤐𐤑	(sic) 𐤑𐤀 𐤒𐤐𐤑
𐤑𐤀 𐤒𐤐𐤑	𐤑𐤀 𐤒𐤐𐤑

Das hier zu *i* reducirte 𐤒𐤐𐤑 hat sich in der Form *wē* erhalten in dem Ausdruck *wē wā = erat*. S. weiter unten.

Die Formen *īwin*, *īwan* u. s. w. erscheinen meist nicht als selbstständige Wörter, sondern werden enklitisch an vorhergehendes (bes. Nomina) angelehnt, lautlich und accentlich mit dem vorhergehenden zu einer Einheit zusammengeschweisst. Dadurch scheinen die selbständigen Formen dieser Wörter dem Sprachbewußtsein des gemeinen Mannes etwas entfremdet worden zu sein, woraus es sich erklärt, daß zuweilen statt *īwin*, *īwit*, *īwan*, *īwat*, *īwuh* auch *win*, *wit*, *wan*, *wat*, *wuh* gesagt wird. Vielleicht hat hierbei die Analogie des Anlauts von *wē-wā* mitgewirkt.

Dieselben Formen mit dem Pronomen personale:

Masc.	Fem.
<i>ānēwin</i> , auch <i>ānā-win</i>	<i>ānēwan</i>
<i>āt īwit</i>	<i>āt īwat</i>
<i>āu īlē</i>	<i>āi-lā</i>
<i>ahnwuh</i>	<i>ahnwuh</i>
<i>ahṭūn itun</i>	<i>ahṭūn wōtun</i>
<i>ānī-lun</i>	<i>anhī-lai</i>

In der Verbindung dieses Praesens mit 𐤒𐤐𐤑, wodurch das Imperfect gebildet wird, scheint sich noch ein größeres Bedürfnis nach Abkürzung geltend zu machen, so daß hier statt *īwin*, *īwit*, *īwan*, *īwat* das oben erwähnte *win*, *wit*, *wan*, *wat* gesprochen wird.

Paradigma:

Masc.	Fem.
<i>ānā win-wā</i> ich war	<i>ānā wān-wā</i>
<i>āt wit-wā</i>	<i>āt wāt-wā</i>
<i>āu wē-wa</i>	<i>āi wā-wā</i>

ahnī wih-wā
ahtūn itūn-wā
ānī wē-wā

ahnī wih-wā
ahtūn wōtūn-wā
anhī wē-wā

Es ist zu bemerken, daß in dieser Verbindung bei der 3. Person der Dativus ethicus wegbleibt. *wē-wā* ist entstanden aus 𐭪𐭣𐭥𐭥 𐭪𐭣𐭥𐭥, *wā-wā* aus 𐭪𐭣𐭥𐭥 𐭪𐭣𐭥𐭥, das pluralische *wē-wā* aus 𐭪𐭣𐭥𐭥 𐭪𐭣𐭥𐭥. Vergl. zu diesem Tempus Türkische Ausdrucksweisen wie کلورلر ایدی, کلورم ایدی.

Beispiele:

krihā win-wā ich war krank (wohl besser *krihaiwin-wā*), *kpīnā wē-wā* er war hungrig, *brātī kbīrā zūrtā wā-wā* meine Tochter war sehr klein, *tūmmal kbīrā mītrā wē-wā* es hat gestern sehr geregnet.

Das alte Perfect 𐭪𐭣𐭥𐭥 hat sich außerdem in der Verbindung *īth-wā* erhalten.

Beispiel:

ānā hwil-lī tā lē kul zūzē dīth-wā lī ich habe ihm alles Geld gegeben, das ich hatte.

Über *wā* in Verbindung mit der Form *kātil* s. oben S. 46, in Verbindung mit *ktīl* S. 50. Über 𐭪𐭣𐭥𐭥 in Verbindung mit dem Infinitiv, d. i. vor demselben S. 51.

Über die Verbindung von *win ilē* u. s. w. mit dem vorhergehenden Wort ist folgendes zu bemerken:

a) vorhergehendes *ā* schmilzt mit *i* zu *ae* (wie in zählen) zusammen, und da fast alle Nomina im Singular, viele Pronomina und Partikel auf *ā* auslauten, so ist diese Verbindung außerordentlich häufig.

nāšēle er ist ein Mensch, *īdjū hūmmēlē kabīrā* es ist heute sehr heiß, *hailānēlē, kūjēlē* (قوى), *randēlē, bāsīmēlē* (*bassīmēlē*), *rāmēlē* er ist stark, stark, gut, angenehm, hoch;

šappirtēlē, hrūtēlē, hāruptēlē, 'askēlē sie ist schön, schlecht, scharf, schwer; *jōmā bāsīmēlē, hāwā bassimtēlē* es ist schönes Wetter, *jōmā mārīrēlē* oder *hrūwēlē* es ist schlechtes Wetter, *hāwā hrūtēlē* es ist schlechtes Wetter;

ūrḥā rīthēlē btēlgā der Weg ist blockiert durch Schnee (*rīthā* = 𐭪𐭣𐭥𐭥).

Für den syntaktischen Gebrauch ist zu bemerken, daß das Femininum oft für unser Neutrum gebraucht wird:

mā kādrēlē māhhā elmāthā wie weit ist es von hier bis zum Dorf? —
hādah ilā so ist es, ja (= *bēlē, hē*);

sānāilā lihzajā urhā es ist leicht, den Weg zu finden.

aikēlā wo ist sie, *aimēlē* wer ist er?

kmēlē mrahmānā wie gnädig ist er!

lēlai sie sind nicht = *lā + ilai*: *mājā lēlai naḏīfē* (*klwē, ṣupjē*) das Wasser ist nicht rein;

kpīnēwin, syhjēwin ich bin hungrig, durstig;

b) in vorhergehendem *i* verschwindet das *i* von *iwin* u. s. w.:

dāhīlā wie ist sie = *dāhī + ilā*: *dāhīlā kēpuh* wie geht es dir? —

āhōnuh ammīlē dein Bruder ist bei mir;

Der Ausdruck *wē-lē* bedeutet *erat* (nicht *est*): *mūsilmānā biš hurt wē-lē škīlī-lē sōlē min sūrājā* der Muhammedaner war stärker, er nahm daher dem Syrer die Schuhe weg; *wē-lē* = **ⲉⲗ ⲓⲟⲩⲁ** wie *thē-lē* er ist gekommen.

Den Ausdruck *i-wā erat* halte ich für das *i* in *ilē, ilā + wā*.

Beispiel:

hmārā ḡhē-lē sābbab dhām i-wā der Esel wurde müde, weil er nicht geübt, an die Arbeit nicht gewöhnt (Pers. **خام**) war.

§ 23. **ⲛⲓ ⲛⲓ** Varia.

ith mit langem *i*:

— *btūrā kbīrā tēlgā ith* im Gebirge ist viel Schnee;

nbū ā dmājā ith kārwā elmāthā es giebt eine Quelle nahe bei dem Dorfe.

Verbunden mit *wā*: *ith-wā*:

hwil-lī tā lē kul zūzē dīth-wā lī ich gebe ihm alles Geld, das ich hatte.

Verbunden mit einem Pronominal-Ausdruck *itti* = *ith-lī* und *ith-lē*, *ittōhun* = *ith lōhun* u. s. w.:

āu itti biš zōdā minnī er hat noch mehr als ich;

ittōhun šē'ārē = **ⲉⲛⲁⲓⲕⲙ ⲛⲉⲓⲣⲓ**.

ⲗⲉⲥ wird gesprochen *lēth*:

lēth ḡšrā illā ith ḡāmījā eine Brücke ist nicht vorhanden, wohl aber eine Fähre.

Es wird bisweilen zu *lē* verkürzt:

lāppiš lē-ban wir können nicht mehr, d. i. *lā piš lēth ban*;

kthū-lī kthāwā umšūdēri tā āhōnī, lākin āhōnī lē bē dkārē-lē ich habe einen Brief geschrieben und an meinen Bruder geschickt, aber mein Bruder kann ihn nicht lesen.

Die Verbindung mit dem Pronominal-Ausdruck giebt die Formen *latti*, *lattan* u. s. w.:

gair minnuh latti anā (Vers) aufser dir habe ich Niemand;

lattan šē' arē bel bid jāwūh-luh kyṣṣā tūnā wir haben keine Gerste
aber wir wollen dir etwas Stroh geben.

Das Türkische *gerek* es ist nothwendig wird gebraucht:

gerek āzuḥ bādī urhā wir müssen diesen Weg einschlagen;

gerek ḥāpruh wir müssen graben.

In demselben Sinne das Arabische واجب:

wāḡib ilē dpāltuh idjū mlēle wir müssen heute früh aufbrechen.

§ 24. Einige Bemerkungen zur Lautlehre.

1. Consonantisches.

ﺀ und ﺀ klingen wie ein deutlicher Hiatus am Silbenanfang im Wortinnern wie in *dē' arā* zurückkehren, wieder werden, *dē' irrē* er ist zurückgekehrt, *šau' ā* sieben, *zrā' ā* sähen, *mē' uūwinnā* wolkig, *muṭ' innai* sie luden auf, *ner' ā* Axt = **ﺀﺫﺀ**, *rā' olā* Wadi = **ﺀﻟﺀ** u. s. w., dagegen ist es im Wortanlaut kaum vernehmbar, und es steht im Belieben des Redenden, ob er es berücksichtigen will oder nicht. Man kann sagen *mē' ahhā* von hier oder *māhhā*, *kē' āthen* ich komme oder *kāthen*, *bē' egā* damals oder *bēgā*; nur die letzteren Formen hört man bei schnellem Sprechen. Daher das gänzliche Verschwinden manches Aleph und Ain im Wortanlaut, so in Ableitungen von **ﺀﺍﺀ** (*thē-lē* er ist gekommen) und **ﺀﺑﺀ** (*wid-lē* oder *wud-lē* er hat gemacht), *kōmā* schwarz = **ﺀﻛﻮﺀ**, *gārē* Dach = **ﺀﻏﺀ**, *šāthā* Fieber = **ﺀﺷﺀ**. Umgekehrt hat sich ﺀ im Anlaut der Infinitive der Wurzeln primae ﺀ als ī erhalten: *īhālā* essen, *īhāwā* geben, *īthājā* kommen, *īsārā* binden, *īdā' ā* wissen, *īzālā* gehen. Daneben auch *jīzālā*. Vergl. auch *īlīpā* gelernt.

Im Wort- und Silben-Auslaut glaube ich den Hiatus noch deutlich gehört zu haben wie in *išwā'* sieben, *tišā'* neun; die volksthümlichere Aussprache dürfte aber *išwā*, *tišā* sein. Bemerkenswerth ist die Aussprache des Zahlworts vier: *arbē'* **ﺀﺭﺑﺀ** *tōrāthā* Kühe (vergl. *šēthā* Stunde = **ﺀﺷﺀ**), *arba'* **ﺀﺭﺑﺀ** *tōrē* Stiere.

In einigen Fällen wurde ﺀ und ﺀ im Wortanlaut zu Je: *jimmā* die Mutter = **ﺀﻣﺀ**, *jīzikthā* der Ring = **ﺀﻛﺀ**. Einzelne Beispiele des Ver-

schwindens von **د**: die Ableitungen von **د** wie *kēden* ich weiß, *īdijjā idētā* bekannt, *īdē-lē* er wußte; die Ableitungen von **ك** wie *kbē* er wünscht, *lagbinnah* ich mag dich nicht = *lā kbinnah*; *erbī* = **كرب**, *ilil* über, oben = **كك**, *maṭamtā* der Löffel von **كك**, *zōrā* klein = **كك**.

Die Wurzeln tert. **د** werden zum Theil zu tert. **د** wie **د** zu **د**, daher *mirjā* (wie *ripjā* schwach), *mrētā* krank. Dagegen in **د** hat sich das **د** als Hiatus zum Theil noch erhalten: *šmē-lī* ich habe gehört oder *šmī ā-lī* ich habe sie gehört, *šmā ā* (nicht *šmājā*) hören.

Die Neigung des spirirten **د**, sich zu vocalisiren, erzeugt manche auf den ersten Anblick befremdliche Form. Die Combinationen *ibh* (*iw*), *ībh* (*īw*) werden zu *ū*: *rākū* er reitet; *tūnā* Stroh = **كك**, *mahrū* er zerstört = **كك**, *krū-lē* er ging nahe hinan, *gnū-lai* sie haben gestohlen, *hrūtā* (Fem. zu *hrūwā*) schlecht¹; *kārūtā* Pl. *kārūjāthā* (Fem. von *kārīwā*) nahe.

Die Combination *abh* (*aw*) wird *au* oder *ō*: *zōnin* ich kaufe, *šaukin* ich lasse, *ṭauthā* (Fem. zu *ṭāwā*) gut; *ōdin* ich mache.

Die Combination *ubh* (*uw*), *ūbh* (*ūw*) erscheint als *ū*: *šūkānā* Vergebung = **كك**, *urūtā* Freitag = **كك**, *šūhā* Lob = **كك**.

Beachtenswerth ist das Verschwinden des *Je* in *ḥātūthā* süß (Fem. zu *ḥālūjā*).

Auf dem Gebiete der Dentale zeigt sich mehrfaches Schwinden besonders im Silbenschluß: *ḥā* = **ك**, *kāmājā* = **كك**, *ḥāthā* **كك** neu, *mḥam* vor = **كك**, *mbar* nach = **كك**, *lē* = **ك** (*lē bē* er kann nicht), *ḥū* unter = **كك**, *ilteḥ* = **كك**. Ob *kēmūthā* = entgegen aus einer Form **كك** erwachsen ist?

Bemerkenswerth ist der Übergang der dentalen Media in die Tenuis vor Kaph: *thīrā* der Erwähnte = **كك**, *thīthā* rein (Fem. zu *dihjā* **كك**).

Einen ähnlichen Übergang der Media in die Tenuis auf gutturalem Gebiet stellt die Form *khākā* lachen **كك** dar.

In Betreff der Liquida und Nasale ist zu bemerken, daß *r* stark guttural gesprochen wird, daß vor doppeltem *r* zwar ein kurzes *i* noch gesprochen werden kann, aber in der gewöhnlichen Rede meist zu *ē* verwandelt wird:

mīr-rī ich habe gesagt = **كك** neben *mērī*,
mbūkīrrē er fragte neben *mbukērē*.

¹ Dagegen habe ich das Fem. von *klīwā* rein nicht *klūtā*, sondern *klīwā* geschrieben.

In den meisten Fällen habe ich nur die letztere Aussprache notirt:

zmērī ich habe gesungen, *hērē* er schaute.

Das Schwinden von *r*, *n*, *m* und *l* liegt vor in folgenden Fällen:

kāsā Bauch = **كاسا**, *amrī paltī* u. s. w. = **امري**, **فلم**, *idjū*
heute, *kudjū* täglich, *kū* erhebe dich; in *āzin*, *āzuh* ich gehe, wir gehen
von **از**.

Über die Assimilation des *l* der Suffixe mit vorhergehendem *t*, *n*, *r*
s. oben § 21, § 23.

Fälle einer unorganischen Verdoppelung sind folgende:

lappiš = *lā piš*, z. B. *lappiš zōninnuh* ich kaufe dich nicht mehr, wieder,
lappiš lē ban wir können nicht mehr; *lakkīn* neben *lākin* aber, *ümmā*
hundert = **امم**; *šinnē* Jahre = **سنين**, *hammiš* = **خمسة**, *iššit* sechs
= **اسس**, *isser* zehn = **عشرون**, *trē'esser* zwölf = **اثنتون** u. s. w.

Aufgegeben ist die ältere Verdoppelung in *hwārā* weiß = **اهوارا**, *skīnā*
Messer = **سكين**, *kōmā* schwarz = **امم**.

In der Behandlung von *Rukkākh* und *Kuššāi* zeigt sich, daß die **كج**
ihre spirirende Kraft in vielen Fällen verloren haben. Man sagt *btirwai*
gībānē auf beiden Seiten, nicht *bthirwai*, und die Aussprache des Wortes
كج glaube ich stets als *ukadh*, nie als *ukhadh* gehört zu haben. Übrigens
scheint die mehr volksthümliche Form *kudh* **كج** zu sein.

Für die Aussprache des Verbuns scheint mir diejenige des Infinitivs
maßgebend, wie z. B. die Aussprache von *rkāwā* **ركبوا**, denn nach den
Gesetzen der älteren Sprache mußte es lauten *rahbī* sie reiten = **ركبتم**,
rahbat (Fem.) du reitest = **ركبتن**, während die Formen tatsächlich
lauten *rakwī*, *rakwat*. Wenn in einer Wurzel sich eine bestimmte Aus-
sprache der **كج** festgesetzt hat, verbreitet sie sich über alle Ver-
zweigungen derselben. So wird z. B. in der Wurzel **كج** überall das **ك**
als *w*, das **ج** als *d* gesprochen.

Der aus einem Diphthong erwachsene lange Vocal *ē* hat die spirirte
Aussprache zur Folge: *bēthā* **بئثا**, nicht *baitā*, *ēwā* die Wolke **ئوا**, nicht
aibā, *lēth* **لئث**, nicht *lait*.

Das **ك** ist überall *p*, auch da, wo es aus dem Arabischen **ك** entlehnt
ist, z. B. *tpyk-lī* er ist mir begegnet aus **اتفق**, und klingt mir wie ein empha-
tischer Consonant. Man hört aber auch *tfyklī*, *kēfuh* = **كيفك**.

Eine Metathese liegt vor in *lijāpā* zu lernen = *ljīlāpā*. S. S. 54.

2. Vocalisches.

Herrschend ist das Gesetz, daß lange Vocale in geschlossener Silbe verkürzt werden:

rābā groß *rabthā*, *rāmā* hoch *ramtā*,
knīzā dünn *knizta*, *mīlā* grün *miltā*, *kšītā* fett *kšittā*,
zōrā klein *zurtā*, *smōkā* roth *smuktā*,
jākūrā faul *jakurtā*, *rāhūkā* fern *rāhuktā*,
rēšā das Haupt, aber *riš gārē* auf der Spitze des Hauses.

Im Munde des gemeinen Mannes, der nicht von der Schulsprache beeinflusst ist, dürfte dies Gesetz kaum eine Ausnahme erleiden.

Als Ausnahmen sind etwa folgende Formen anzusehen: *ahtūn* ihr (daneben *ahtū*), *lūkūn* oder *lōkūn* vielleicht, *āt* du, *īth* in der Aussprache der Schulgebildeten.

Diesem Gesetz steht gegenüber, daß durch eine Doppelconsonanz geschlossene, mit kurzem Vocal gesprochene Silben der alten Sprache zu offenen Silben mit langem Vocal werden, daß aber daneben auch noch die ältere Aussprache fortbesteht:

mājā Wasser **ماء**, *hāṣā* Rücken = **مِسْجِد**, *bāsīmā* angenehm = **مَسْجِد**. Ich habe aber neben *mārīrā* bitter **مَرِير**, *šāpīrā* schön **شَاطِر**, *karīwā* nahe **كَارِو**, *kābīrā* groß, sehr **كَبِير** auch *marrīrā*, *šappīrā*, *karrīwā* und *kabbīrā* gehört. Das erstere scheint mir das volksthümlichere zu sein.

Über ein solches Schwanken vor *r* in Formen wie *mirrē*, *mērē* s. oben I. Consonantisches. S. 61.

Eigenthümliche Wandlungen in der Behandlung älterer Silben der genannten Art treten auf in den Wortformen *šetā* das Jahr = *šattā* **سَاط**, ferner in *-šēbā* = *šabbā* in den Namen der Wochentage *trōšēbā* Montag, *ṭlōšēbā* Dienstag.

Den Vocal *ü* habe ich notirt in *ümmā* 100, *tümmal* neben *timmal* gestern und in *hümmā* (*kbīrā hümmā* es ist sehr heiß).

Ein kurzes *i* wird vor folgendem Labial zu *u*: *supthā* Lippe **سُط**, *hāruptā* scharf (Fem. zu *hārīpā*), *šupjā* rein **سُج** (wie *ripjā* schwach), *ṭhūbtā* Braut (neben *ṭhībā* Bräutigam).

Zwischen \bar{o} und \bar{u} scheint vielfaches Schwanken zu bestehen. So habe ich *jōmāthā* neben *jūmāthā*, *šlēmōn* neben *šlēmūnē*, *Odišō* neben *Odišū* gehört, halte aber die letztere für die mehr volksthümliche.

Wenn der Accent, der stets auf der Penultima liegt, durch eine Vergrößerung am Ende seine Stelle wechselt, sind lange Vocale und Silben vor dem Accent Verkürzungen und sonstigen Wandlungen unterworfen. Man spricht *kēden* ich weiß, aber *kidīn-wā* ich wufste, *kidē-wā* er wufste.

Eine Vocaldehnung in Folge des Accents liegt vor in *mbeddātī* anstatt meiner von *embeddal*: *āu mbeddātī bid-jāwillōhun zūzē* an meiner Stelle wird er euch das Geld geben.

3. Samdhi-artiges.

Man kann, wenn man emphatisch reden will, jedes Wort in seiner selbständigen Form ohne irgend welche Verbindung mit dem folgenden sprechen, z. B. *rābā īlē* groß ist er, *elgēbē dbēthā* bei (neben) dem Hause. Aber im gewöhnlichen Fluß der Rede gehen die einzelnen Wörter vielfach Verbindungen mit einander ein, wodurch Auslaut und Anlaut alterirt und der Vergleich mit den Samdhi-Gesetzen des Sanskrit nahe gelegt wird. Man sagt demnach *rābēlē*, *elgēbid bēthā*. So bildet das Verbum sein regelmäsig mit vorhergehendem Nomen, Pronomen und Partikel eine Zusammensetzung, eine Accenteinheit. Man spricht:

<i>léwin,</i>	wo man getrennt	<i>lā īwin</i>	sprechen könnte
<i>aikēlē,</i>	» »	<i>aikā īlē</i>	» »
<i>aimēlā,</i>	» »	<i>aimā īlā</i>	» »
<i>hūmmēlē</i> es ist heiß,	» »	<i>hūmmā īlē</i>	» »
<i>syhjēwin</i> ich bin durstig,	» »	<i>syhjā īwin</i>	» »
<i>biplātaiwin</i> ich gehe fort,	» »	<i>biplātā īwin</i>	» »
<i>aḥnīwuh</i> wir sind,	» »	<i>aḥnī īwuh</i>	» »
<i>ādīlē</i> dieser ist es,	» »	<i>ādī īlē</i>	» »

Während diese Combination auf das Verbum sein beschränkt ist, haben folgende zwei Erscheinungen einen mehr allgemeinen, gesetzmäßigen Charakter, die bei zusammenhängendem Sprechen in der Aufeinanderfolge der Wörter (في الـدرج) überall eintreten müssen:

a) Ein langer Vocal im Auslaut bildet mit folgendem vocallosen Consonanten (oder ursprünglich einem Consonanten mit dem Schwa-Vocal) eine geschlossene Silbe, in der dann nach dem oben angegebenen Gesetze der Vocal verkürzt werden muß.

Beispiele:

<i>ḥā ḥmārā</i> ein Esel	wird	<i>ḥaḥmārā,</i>
<i>kēpā npillē</i> der Stein ist gefallen	»	<i>kēpanpillē,</i>
<i>ḥāwā ḥrūtēlā</i> das Wetter ist schlecht	»	<i>hawahrūtēlā,</i>
<i>lā khāwē</i> nicht wird er	»	<i>lakhāwē,</i>
<i>lā ktāwē</i> er ist nicht werth	»	<i>laktāwē,</i>
<i>aigā khiklā</i> da lachte sie	»	<i>aigakhiklā,</i>
<i>ḥā kmā</i> einige	»	<i>ḥakmā,</i>
<i>ṭā d</i> bis dafs	»	<i>ṭad,</i>
<i>nāšā dthēlē</i> der Mensch, der kam	»	<i>nāšadthēlē, dann nāsidthēlē,</i>
<i>aḥnī bgānan</i> wir selbst	»	<i>aḥnibgānan,</i>
<i>immī lmāthā</i> mit mir zum Dorfe	»	<i>immilmāthā,</i>
<i>idjū mlēlē</i> heute früh	»	<i>idjumlēlē.</i>

Langes *ē* wird in diesen Verbindungen zu *i*, was besonders für die Praepositionen und Partikel zu beachten ist:

<i>immē d'āḥōnī</i> mit meinem Bruder	wird	<i>im-mid-ā-ḥō-nī,</i>
<i>thōthē dgārē</i> unter dem Dach	»	<i>thōthidgārē,</i>
<i>elgēbē dbēthā</i> bei dem Hause	»	<i>elgēbidbēthā.</i>

Für das Sprachgefühl der Massen haben daher die Praepositionen und Partikel folgende Formen:

immid mit (wörtlich **د معه** mit ihm, der, das —)

thōthid unter

elgēbid bei

mgēbid anstatt

kāmid vor

illid zu, für, über (= **ل** und **عند**)

hillid seit

gdēgid als ob

makḥid solange als (= **مَدَى كَيْفٍ**?)

mērid = **من حيث**

kwāthid = wie

Diese Formen unterliegen dann noch insofern weiteren Samdhi-Gesetzen, als der Schluß-Consonant vor einer Tenuis zur Tenuis wird (*immit*) und vor emphatischem Dental und Zischlaut zu einem emphatischen Laut (*immit*).



b) Ein **ك**, das im Auslaut in der Pausalaussprache في الوقف verschwindet, muß im Zusammenhang der Rede في الدرج vor einem Vocal wieder hervortreten, was namentlich die Ableitungen von den Wurzeln tertiae **ك** betrifft.

Beispiele:

krū nähere dich (= älterem **كرد**), aber *krūwillā* nähere dich ihr;
kthū schreib, aber *kthūwāllē* schreib darauf.

§ 25. Sprachproben.

Elf Erzählungen.

1. **ħā alkōšnājā zillē lmoşyl lizwānā**
şōlē tā bahtē-zillē elgebē dinzabnānā
dşōlē hwillē zūzē uşkillē şōlē ukadh zillē
ħā kyşşā krētē illē mārā dşōlē ūmērē
sūrājā kāpōrā dāhī şkilluh şōlē ūzilluh
dlā hwālā dzūzē — ō alkōšnājā mērē
hwillī wō mōşylnājā mērē lā hwilluh
mōşylnājā mūşilmānā biş hurt hwelē
şkīlile şōlē min sūrājā.

Ein Mann aus Alkoš ging nach Mosul, um Schuhe zu kaufen für seine Frau. Er ging zu einem Schuh-Verkäufer, bezahlte das Geld und ging mit den Schuhen fort. Er war kaum eine Weile fort, da rief ihn der Schuh-Verkäufer an und sprach: Du ungläubiger Syrer, wie konntest du mit den Schuhen fortgehen ohne zu zahlen? — Der Mann aus Alkoš sprach: Ich habe gezahlt. Der Mann aus Mosul sprach: Du hast nicht gezahlt. Der Mann aus Mosul, ein Muhammedaner, war stärker und nahm dem Syrer die Schuhe wieder ab.

2. **şah dē'āgam zillē lşaidā ūkadh**
wē wā bizālā tpyklē bhā nāşā bdargā
dimditā ūhērē gāwē ūzillē ō jōmā lā

Şah dē'āgam zillē lşaidā ūkadh
wē wā bizālā tpyklē bhā nāşā bdargā
dimditā ūhērē gāwē ūzillē ō jōmā lā



gethan, sie hat Gott gebeten, und jetzt hat er mich wieder in einen Menschen verwandelt«. Der Kurde bat ihn um Vergebung für die Mißhandlungen, die er ihm angethan, liefs ihn los und ging fort.

Nach zwei Tagen führten die Diebe den Esel, den sie gestohlen hatten, auf den Markt zum Verkauf. Und da traf es sich zufällig, dafs auch der Kurde zum Markt hinabging sich einen neuen Esel zu kaufen. Als er die Esel auf dem Platze musterte, erblickte er dort seinen Esel unter ihnen. Er trat an ihn heran und sprach zu ihm: »Du bist wohl wieder hingegangen, hast Schnaps getrunken, zum zweiten Mal deine Mutter geprügelt und bist wieder in einen Esel verwandelt. Zum zweiten Male kaufe ich Dich nicht wieder«. Und ging fort.

5. مَلَّا نَسْرَدِينِ هَذِهِ الْبَيْتِ
 لَمَّا جَاءَ بَعْدَ ذَلِكَ لَمَّا لَوْتَهُ بِبَيْتِهِ
 تَقَى فِي نَفْسِهِ حَذْوَهُ. إِذْ هُوَ جَدِّدٌ
 فِي حَيْدِهِ هُوَ مَحْجُونٌ فِي بَيْتِهِ
 إِذْ هُوَ مَحْجُونٌ فِي بَيْتِهِ
 إِذْ هُوَ مَحْجُونٌ فِي بَيْتِهِ
 إِذْ هُوَ مَحْجُونٌ فِي بَيْتِهِ
 إِذْ هُوَ مَحْجُونٌ فِي بَيْتِهِ
 إِذْ هُوَ مَحْجُونٌ فِي بَيْتِهِ
 إِذْ هُوَ مَحْجُونٌ فِي بَيْتِهِ
 إِذْ هُوَ مَحْجُونٌ فِي بَيْتِهِ
 إِذْ هُوَ مَحْجُونٌ فِي بَيْتِهِ

*mallā naşrdin hđhā gāhā lūbillē
 şarhā lşūkā lzābōnē hadmā nāşē aşnāfē
 mērun tā uhdādē hajjau d'ōduh masharā
 bmallā bid amruh ādī sūsēlē wi'widhun
 hādah drēhun sargā lşarhā umurkūhun
 allē lmallā msabbab dşarhā lā wēwā
 ilipā rkāwā mumpillē lmallā wānī nāşē
 şūrēhun likhākā illē ō mērē ānā kjad'in
 şarhī ilidā bbēthī lākin ahtun mērōhun
 sūsēlē ham ānā mērī jimme bbēthēlā
 wilgēban ilidēlē.*

Molla Nasreddin brachte einmal einen jungen Stier (حولى) auf den Markt zum Verkauf. Einige Handwerker sprachen zu einander: »Laßt uns dem Molla einen Streich spielen. Wir wollen ihm sagen, dafs sein Stier ein Pferd ist«. Also thaten sie, legten dem Stier einen Zügel an und liefsen den Molla aufsitzen. Da nun der Stier auf das Reiten nicht dressirt war, warf er den Molla ab, und die Leute fingen an über ihn zu lachen. Da sprach er: »Ich weiß doch, dafs mein Stier in meinem Hause geboren ist, ihr aber habt gesagt, dafs es ein Pferd ist. Ich aber habe gesagt: Seine Mutter steht in meinem Hause, und bei uns ist er geboren«.

٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠
 ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠
 ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠

Timurleng war sehr böse und grausam. Wenn er zu einer Ortschaft kam, tödtete er die Bewohner und zerstörte sie, so daß er sich einen Palast aus Menschenschädeln baute. Als er in die Nähe von Akšehir, der Stadt des Molla Nasreddin kam, da versammelten sich die Bewohner der Stadt und sprachen zu Molla Nasreddin: »Entweder erhebe Dich, schaffe uns ein Mittel, das uns rettet von der Hand dieses ungläubigen Timurleng, oder wir verbrennen Dich, Deine Leute und Dein Haus«. Da sprach er: »Ich bin doch nicht der Herrgott, daß ich euch erretten könnte vor Timurleng. Was soll ich machen?« — Darauf ließ er sich einen Pelz geben, zog ihn sich an, band um seinen Kopf einen großen Turban und ging fort, dem Timurleng entgegen. Als der Vortrab ankam, sahen sie einen Mann mit großem Kopf, mit langer Pfeife, seine Eselin vor ihm stehend, indem er auf einem Stein an der Wegseite saß. Er winkte dem Heer, daß sie zurückkehren sollten, bis Timurleng kam. Er fragte, warum das Heer Halt machte. Sie erwiderten ihm: »Da ist ein Mann, der das Heer nicht passiren läßt«. Timurleng kam nun heran und sah den Molla sitzen. Da sprach er: »Wer bist Du?« Der Molla sprach: »Ich bin der Herrgott«. Da sprach Timurleng zu einem seiner Diener, der auf dem einen Auge blind war: »Geh hin zu ihm. Macht er Dein Auge wieder gesund, so wollen wir glauben, daß er der Herrgott ist; sonst ist es eine Lüge«. Da lachte der Molla und sprach: »Wir sind zwei Brüder, mein älterer Bruder im Himmel und ich, der jüngere Bruder, auf der Erde. Die Löcher oberhalb des Nabels sind sein Geschäft, die unterhalb des Nabels mein Geschäft«. Da lachte Timurleng und merkte, daß es Molla Nasreddin sei, ließ ihn gehen und zog weiter.

٨. ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠
 ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠
 ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠
 ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠
 ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠ ٢٠٠٠

šulṭānā mahmūd hwillē trē bah-
tāthā gurğejāthā djārī tā hisrō pāšā kadh
wēwā umrē sau 'ī šinnē. īman dimğū-
riblē pāšā thīrā ūlā wēlē bē de'āwid
hā mindī ja'nī dgāwir allai msabbab sai-
būthē ūsinthē pridlā ūkadh wēwā dmīhē
bahtāthā hērē bgāwai hisrō pāšā ūlā



פִּדְוֹכְרִי עַד שֶׁכִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי

Sultan Mahmūd gab zwei Iberische Weiber dem Khusrō Pascha zum Geschenk, als dieser bereits 70 Jahre alt war. Cum tentaret Pascha dictus neque quidquam facere posset i. e. iis concumbere non posset propter senectutem, somnus eum fugit. Et cum feminae dormirent, Chusrō Pascha eas contemplatus est, atque cum nihil facere posset, minxit super eas et super lectum earum, dicens: Super bonam fortunam quae ad me venit post septuaginta annos, mingo.

.9 . יִלְלֵהוּ אֶת־כֹּתְבֵי־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי
כִּי כִּתְּבוּ אֶת־חֻמְרוֹתַי
עָלַי בְּכֹתֶם וְעָלְתֶם לִי

wēlē bē de'āwid mindi tinnē allai ū' al
šwīthai umērē ē dāwiltā d'athjā tālī
mbar šau' ī šinnē tēnin allā.

inḡelū gāwiš ḥā masherānā wēwā
elḡēbid sultān aḥmed ḥā jōmā sultān
aḥmed mērē tā inḡelū gāwiš šultānīthā
lakhāwētā jālē mā ōdin inḡelū mērē tālē
krūwiltā min ḡēbā ḥinnā ukadh widlē
hādah sultānā ḡēgirrā šultānīthā umērē
tā sultān mānī kmalliḡlūh hādah mērē
inḡelū. bē iddānā šūdērā mūthēlā in-
ḡelū d'ōdā lē surgun ukadh mūthēlun
inḡelū kām serājā mūthēlun bargīl drā-
kū allē wō drēwālē kul mindijē bhā ainā
dhagbā ukadh drēwālā lsūsē naplāwā šā-
kihwā kul mindi min ḥā ainā dhagbā msā-
nērālē be'ainā ḡittā lā kālēwā lhāsā
dbargīl. šultānīthā min kāmē mparrōḡē
wāwā šryhlā illē umērā drī btirwai ḡī-
bānē dhagbā dkaljā al ḥāšā dsūsē ō
mērē tālā mnōnōjērwin ḡāwāh lā amrat
hādah laikūn mantīlah surgun sabbab
dham ānā m'ādī sabbab bīzālēwīn surgun
aigā khiklā šultānīthā wišwyklā inḡelū
d'āzil lbēthē.

ܕܫܘܫܘܢܝܢ ܘܟܘܢ ܫܘܫܘܢܝܢ
 ܕܫܘܫܘܢܝܢ ܘܟܘܢ ܫܘܫܘܢܝܢ
 ܕܫܘܫܘܢܝܢ ܘܟܘܢ ܫܘܫܘܢܝܢ
 ܕܫܘܫܘܢܝܢ ܘܟܘܢ ܫܘܫܘܢܝܢ
 ܕܫܘܫܘܢܝܢ ܘܟܘܢ ܫܘܫܘܢܝܢ
 ܕܫܘܫܘܢܝܢ ܘܟܘܢ ܫܘܫܘܢܝܢ

Ingelū Gāwiš war ein Hofnarr bei Sultan Ahmed. Eines Tags sprach Sultan Ahmed zu Ingelū Gāwiš: »Die Sultanin bekommt keine Kinder. Was soll ich machen?« Ingelū sprach zu ihm: Appropinqua ei ab altera parte. Nachdem der Sultan dies gethan, wurde die Sultanin zornig und sprach zu ihm: »Wer lehrt dich so etwas?« Er erwiderte: »Ingelū«. Da liefs nun die Sultanin sich den Ingelū holen, um ihn zu verbannen. Nachdem man ihn vor ihren Palast gebracht, holte man ein Pferd, auf dem er reiten sollte. Da legte er sein ganzes Gepäck in die eine Seite der Satteltasche, und nachdem er sie dann auf das Pferd gelegt, fiel sie herunter. Darauf nahm er sein ganzes Gepäck aus der einen Seite der Satteltasche heraus und packte es um in die andere Seite der Satteltasche. Da blieb es aber auch nicht auf dem Rücken des Pferdes liegen. Die Sultanin, die vom Fenster aus zugesehen hatte, rief ihm zu und sprach: »Leg es doch in beide Seiten der Satteltasche, damit es auf dem Rücken des Pferdes liegen bleibt«. Da sprach er zu ihr: »Ich flehe dich an, sprich nicht also. Vielleicht treibt dich das auch in die Verbannung, da doch derselbe Grund mich in die Verbannung treibt«. Da lachte die Sultanin und liefs den Ingelū nach seinem Hause gehen.

10. ܡܠܟܐ ܫܒܘܪ ܗܐ ܠܠܝܠܝܢ ܠܝܒ-
 ܗܪܬܐ ܟܪܕ ܘܘܘܐ ܘܪܝܗܐ ܒܝܫܘܘܬܗ ܫܡܝܠܝܢ
 ܟܐܠܐ ܕܢܐܬܘܪܝܢ ܡܓܐܗܘܕܝܢ ܡܘܚܕܐܕܝܢ ܗܐ ܡܝܪܝܢ
 ܡܝܢܕܝ ܕܝܠܝܢ ܒܝܫ ܘܘܪܒܐܢܐ ܒܕܘܢܝܝܢ ܡܠܟܝܬܝܢ
 ܘܘܘ ܗܝܢܢܐ ܡܝܪܝܢ ܗܐܡܪܐ ܘܘܘ ܗܝܢܢܐ ܒܐܗܬܐ.
 ܘܟܪܕ ܡܠܟܐ ܟܝܡܠܝܢ ܡܝܢ ܫܝܢܬܝܢ ܟܪܝܬܝܢ
 ܡܝܓܠܝܫܝܢ ܘܘܘܡܝܘܩܝܪܝܢ ܐܠ ܐܢܝ ܬܠܐܬܐ ܡܝܢ-
 ܕܝܢܐܝܢ ܐܝܡܐ ܡܝܢܢܢ ܒܝܫ ܘܘܘܪܒܐܢܝܢ ܡܝܪܘܢ
 ܡܠܟܐ ܟܗܘܝܐ ܕܕܐܝܪ ܡܝܢ ܫܘܠܝܢ ܘܘܘܗܡܪܐ
 ܗܐܟܡܐ ܫܐܘܬܬܝܠܝ ܗܘܟܡܝܢ ܠܐܟܝܢ ܒܐܗܬܐ ܗܝ

*malkā šabōr hā lēlē karrīwā lib-
 hartā kadh wēwā ʾrīhā bišwīthē šmēlē
 kālā dnātōrē mġāhōdē muhdādē hā mērē
 mīndī dilē biš zarbānā bdunjē malkētē
 wō hinnā mērē hamrā wō hinnā bahtā.
 ukadh malka kymlē min šinthē krētē
 meġlisē wimbūkērē al ānī t̄lāthā minde-
 jānē aimā minnun biš zarbānēlē mērun
 malkā khaujā dedā'ir min šulē uḥamrā
 ḥakmā s̄attēlai hukmē lākin bahtā hē*



מְדָוּהוּ מַלְכָּא חֲסֹמָא דְדָוִד מַרְדָּוָה
 מִשְׁמַדְתָּא בְּחַמְטָא שְׂדֵינְךָ מִלְכָּא
 לְכִי תַּבְּרָא מַרְדָּוָה לֵאמֹר מִלְכָּא
 מִיָּד מִלְכָּא מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד

*lā kījmlē haunānā ah šlēmōn ugabbārā
 ah šimšōn ulibbā dmarjā ah dāwid ānī
 tlāthuntun lbahtā muhtī.*

König Sābōr hörte eines Nachts kurz vor Tagesanbruch, liegend auf seinem Bette, die Stimmen der Schildwachen, wie sie mit einander stritten. Der eine sprach: »Das mächtigste in der Welt ist ein König«. Der andere sagte »der Wein«, der dritte »das Weib«. Nachdem der König von seinem Schlafe aufgestanden, berief er seine Minister und fragte sie, was von diesen drei Dingen das mächtigste sei. Da sprachen sie: »Ein König verliert zuweilen seine Stellung, die Herrschaft des Weines dauert nur einige Stunden, aber das Weib! ja, es ist noch kein Weiser erstanden gleich Salomo, kein Recke gleich Simson, kein Gottesmann gleich David, aber alle drei sind von dem Weibe zur Sünde verleitet worden«.

11. מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד
 מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד מִיָּד

*hā gumlā pišlē min karwān bebar-
 rījā ūhā ḥmārā msabbab dwēwā zabbūn
 umin bāthar ḥakmā jōmathā kšytlun wim-
 batrinnun ḥmārā mērē tā gumlā aḥōnī
 ānā kibbin dāmrin gumlā mērē lā lōkūn
 šam'ī nāšē kālūh wāthī lablīlan umaṭ-
 'inīlan ḥmārā mzurzērē unāšē šmēhun
 kālē thēhun mintēhun gumlā wiḥmārā
 umaṭ inīlun ḥmārā ḡhēlē sabbab dhām
 ūwā mbar hā kyššā klēlē drēlun lhāšā
 dgumlā kadh mṭēhun liḥdhā dukthā kwaštā
 gumlā mērē tā ḥmārā aḥōnī kibbin draḳ-
 din ḥmārā mērē hai bidnāplin gumlā
 mērē kadh ānā mērī lā zamrit lā mūsyth-
 lūh illi ham ānā dāhā braḳdin mumpillē
 liḥmārā.*



دەمەجەلەمە یەکێکێ ئێمە ئێمە
دەمەجەلەمە یەکێکێ.

Ein Kamel blieb in der Steppe von einer Karavane zurück und auch ein Esel, weil er schwach war. Nach einigen Tagen wurden sie fett und lustig. Da sprach der Esel zum Kamel: »Mein Bruder, ich möchte singen«. Das Kamel sprach: »Nein, vielleicht hören die Menschen deine Stimme, kommen herbei, führen uns fort und lassen uns wieder Lasten tragen«. Indessen der Esel brähte. Da hörten die Menschen seine Stimme, kamen herbei, führten Kamel und Esel fort und ließen sie wieder Lasten tragen. Der Esel wurde müde, weil er nicht an die Arbeit gewöhnt war. Nach einer Weile blieb er stehen, da lud man ihn auf den Rücken des Kamels. Als sie nun zu einer abschüssigen Stelle kamen, sprach das Kamel zum Esel: »Mein Bruder, ich möchte tanzen«. Da sprach der Esel: »Nicht doch, ich falle ja«. Da sprach das Kamel: »Als ich sagte: Singe nicht, da hast du nicht auf mich gehört. Darum will ich jetzt tanzen«. So tanzte denn das Kamel und warf den Esel ab.¹

§ 26. Zur Fellihi-Litteratur.

Während meines Aufenthaltes in Mosul und später habe ich mich bemüht Männer, deren Muttersprache das Fellihi ist, zur Sammlung, Niederschrift oder Abfassung von Texten in derselben zu bewegen, um für die Europäische Heimath weitere Materialien zur Vertiefung des Studiums dieser Sprache zu gewinnen. Das Ergebnis dieser Bemühungen ist eine in ihrer Art einzige Sammlung von 18 Handschriften, die gegenwärtig in der Königlichen Bibliothek zu Berlin aufbewahrt werden.

Diese Denkmäler des Fellihi sondern sich in drei Gruppen. Erstens biblische Texte, die ad hoc für mich übersetzt worden sind, da meines Wissens eine Bibel-Übersetzung in Fellihi aus älterer Zeit nicht vorhanden ist.² Handschriften der Königlichen Bibliothek Sachau 133, 142, 143, 144.

¹ Andere in loco für mich niedergeschriebene Texte über die Verhältnisse der Nestorianischen Christen unter Türkischem Regiment kann ich zur Zeit nicht veröffentlichen, weil selbst bei Ausmerzung sämtlicher Eigennamen das Incognito der Schreiber nicht genügend gewahrt wäre und eine Publication ihnen Verfolgungen zuziehen könnte, denn *والتأري بعد أربعين سنة*.

² Die vier Evangelien, gedruckt 1873 von der Amerikanischen Mission in Urmia, sind im Dialekt von Alkoš geschrieben.

Die zweite Gruppe repräsentirt Sammlungen von kurzen und längeren rein volksthümlichen Erzählungen, von denen ich ebenfalls den Eindruck habe, daß sie für mich zum ersten Mal niedergeschrieben worden und nicht etwa schon seit längerem als schriftlich fixirter Besitz unter den Nestorianern vorhanden gewesen sind. Handschriften der Königlichen Bibliothek 136, 145, 146, 147, 148, 164, 230, 231, 336 und 337.

Die dritte Gruppe ist die einzige, welche wirkliche Fellihī-Litteratur in unserem Sinne des Wortes repräsentirt. Ich meine damit nicht die zuerst von Socin¹ veröffentlichten, an die Bayerischen Schnadahüpfel erinnernden kurzen Gedichtchen, die bei Hochzeiten und sonstigen Gelagen von den tanzenden Bauernburschen gesungen werden, sondern die großen geistlichen Dichtungen (*dūrikjāthā*), die den **ܕܘܪܝܟܝܬܗ** und **ܕܘܪܝܟܝܬܗ** der älteren Dichter, des Narses, des Khamis, des Gīwargis Wardā geistesverwandt sind. Als Dichter derselben sind überliefert:

1. Priester Damianus Bar Jōhannān Gundirā aus Alqōš, der um 1855/1856 dichtete.
2. Thomas Singārī aus Telkēf.
3. Priester Jausip Bar Ġemāldīn aus Telkēf, genannt Jausip Ġemdānī, der zwischen 1590 und 1666 lebte.
4. Priester Israel aus Alqōš um 1611–1632.
5. Mār Ḥnānīšō' von Rustākā.
6. Mār Jōhannān Bischof von Māwānā um 1662.
7. David Nūhadrājā der Blinde.

Nach diesen den Handschriften entnommenen Angaben ist die dichterische Litteratur, deren einzelne Werke nicht bloß auf ihre sprachliche Form, sondern auch auf ihre etwaige Abhängigkeit von der klassischen Litteratur der Nestorianer hin zu untersuchen sein werden, in Fellihī bereits mehr als 300 Jahre alt. S. die Handschriften der Königlichen Bibliothek Sachau 232, 233, 223, 224. Beachtenswerth sind außerdem die Wechsellieder (Streit der einzelnen Monate, Streit zwischen dem Weizen und dem Golde, Festschmaus und Hochzeit, Der Teufel und die Sünderin, Der Räuber und Cherub) in Sachau 336, 343, die an die **ܕܘܪܝܟܝܬܗ** des Narses erinnern. Andere Gedichte mögen aus dem Kurdischen übersetzt sein.

Zum Schluß sei noch der Handschriften Sachau 200 und 250 gedacht, welche Wörtersammlungen, Grammatisches und Gesprächartiges enthalten.

¹ Die Neu-Aramäischen Dialekte, Tübingen 1882 S. 127 ff.

Als eine Probe der Fellichi-Litteratur, zugleich als eine Probe der einheimischen Orthographie geben wir den Text einer Dūrikthā aus Ms. Sachau 232 Bl. 45^a-54^a, derjenigen von Thomas Singārī, welche Socin, a. a. O. S. 144 ff. und S. 214 ff. in Translitteration und Übersetzung veröffentlicht hat. Die Lectüre dieser Dichtung in Nestorianischer Schrift und in Translitteration wird dem Semitisten eine bequeme Einführung in das Studium der Fellichi-Litteratur bieten. Die außerordentlich reichliche Punctuation der Handschrift ist hier in einigen Stücken etwas reducirt worden.

ܕܘܪܝܟܬܗ ܕܡܘܫܐ ܕܫܝܢܘܨܐ ܕܠܚܘܨܐ.

ܫܡܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ 1
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ.

ܫܡܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ 2
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ.

ܫܡܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ 3
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ.

ܫܡܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ 4
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ.

ܫܡܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ 5
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ.

ܫܡܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ 6
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ
ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ ܕܝܚܝܐ.



7 **חַתְּמֵי דֵּה לְלִלְלָהּ חֻתְּמֵי דְּחַתְּמֵי**

דְּחַתְּמֵי תִּילְלָהּ דְּחַתְּמֵי לְחַתְּמֵי

תִּילְלָהּ שִׁמְרָהּ שִׁמְרָהּ דְּחַתְּמֵי.

8 **תִּילְלָהּ שִׁמְרָהּ שִׁמְרָהּ חֻתְּמֵי**

מִן דְּלִי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי דְּחַתְּמֵי

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי.

9 **חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי**

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי.

10 **חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי**

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי.

11 **חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי**

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי.

12 **חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי**

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי.

13 **חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי**

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי.

14 **חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי**

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי.

15 **חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי**

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי

חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי חֻתְּמֵי.



- 16 16

ܘܟܠܗܘܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ.
- 17 17

ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ.
- 18 18

ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ.
- 19 19

ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ.
- 20 20

ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ.
- 21 21

ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ.
- 22 22

ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ.
- 23 23

ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ.
- 24 24

ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ
 ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ ܘܢܘܪܗܢ.

Philos.-histor. Abh. 1895. I.

11

25
 לִּי דַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד
 דִּיבְרֵי חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד.

26
 שׁוֹרֵי חַיִּים בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד.

27
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק.

28
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד.

29
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד.

30
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק.

31
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק.

32
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק.

33
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק
 בְּדַחֲסוּת וְיִשְׁרָאֵל אֶחָד
 חֲסִידוֹת וְהַחֲלִיב לְהַחֲזִיק.



34 حەتەب لەسەنە مەشەوێ کەتە
دەتەبێ یەک جەتەبێ مەتەبێ
دەتەبێ مەتەبێ تەبێ مەتەبێ.

35 تەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ.

36 مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
لەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
تەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ.

37 مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
دەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ.

38 تەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ.

39 مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
تەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ.

40 تەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
دەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ.

41 مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
دەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ.

42 مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ
مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ مەتەبێ.

11*



43 דיפאל מלחמה מלחמה מלחמה
 ומתעורר מלחמה מלחמה מלחמה
 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה.

44 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה.

45 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה.

46 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה
 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה
 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה.

47 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה.

48 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה
 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה
 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה.

49 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה.

50 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה
 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה
 מלחמה מלחמה מלחמה מלחמה.

51 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה
 דומה דומה דומה דומה.

61
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020

62
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020

63
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020

64
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020

65
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020

66
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020

67
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020

68
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020

69
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020
 2020 2020 2020 2020



70 مَلِكْ يَلْقَى مَعْدَلَت لَيْتِي
مَعْدَلَتِي تَجِبِي لَيْتِي
مَعْدَلَتِي دَجِبِي خَجِسِي بِيْتِي.

71 حَمْسِي مَشِيكْ هَلْجَتِي خَمْبَتِي
مَعْبَلِكْ جَتِي لِي دَجَلِي لِي هَمْدِي
سَبِي مَالِي مَجَلَتِي مَعْبَلِي دَجَلِي.

72 مَعْبَلِي دَجَلِي دَجَلَتِي لِي مَجِي
لَيْتِي لِي لِي جَلِي مَجْتِي مَجِي
مَعْبَلِي جَلِي مَجَلَتِي مَجِي.

73 لَيْتِي مَعْبَلِي هَلِي مَجَلَتِي لِي
لَيْتِي مَجِي لَيْتِي مَجَلَتِي لِي
مَعْبَلِي دَجَلَتِي دَجَلِي لِي لِي.

74 مَعْبَلِي دَجَلَتِي دَجَلِي مَجَلَتِي
مَجَلَتِي لِي لِي مَجَلَتِي
لَيْتِي لِي دَجَلَتِي لِي لِي.

75 دَجَلَتِي لِي لِي مَجَلَتِي
لَيْتِي لِي مَجَلَتِي مَجِي لِي
لِي دَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي لِي.

76 دَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي مَجَلَتِي
مَجَلَتِي مَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي
دَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي مَجَلَتِي.

77 مَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي مَجَلَتِي
مَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي مَجَلَتِي
دَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي مَجَلَتِي.

78 مَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي مَجَلَتِي
مَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي مَجَلَتِي
مَجَلَتِي لِي مَجَلَتِي مَجَلَتِي.



79 מל סמך ל כגזל ל נכח דכדנא
 חסד דפיש ל לכה סמכד נכדא
 סמכד כד סמכד כדלכב סמכד.

80 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד.

81 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד.

82 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד.

83 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד.

84 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד.

85 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד.

86 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד.

87 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד
 סמכד סמכד כדלכב כדלכב כד סמכד.



88 جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ لَ جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ.

89 هَلْ لَ جَدِّكَ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ.

90 هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ.

91 جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ.

92 جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ.

93 جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ.

94 جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ.

95 جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ.

96 جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ
جَدِّكَ جَدِّكَ هَلْ جَدِّكَ جَدِّكَ.



97
 לְהַשְׁמִיטָהּ תִּפְסַחְמָהּ מִמֶּנּוּ דָּתָהּ
 מִן דְּנִיבָהּ יִתְחַבֵּל עִמָּהּ לְהַדְרִיבָהּ
 עִמָּהּ מִכָּל לְחִמְדָּהּ תִּפְסַחְמָהּ דְּהַתְּתָהּ.

98
 גַּדְתָּהּ תִּפְסַחְמָהּ אֲדָבָהּ מִדְּהַתְּתָהּ
 לְכַלֵּי שְׂמֵלָהּ דְּפִסְחָהּ גַּבְתָּהּ מִנְּהָהּ גַּבְתָּהּ
 בְּ דְהַתְּתָהּ דְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ מִדְּהַתְּתָהּ.

99
 דְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ
 אֲדָבָהּ מִנְּהָהּ מִנְּהָהּ עִמָּהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ
 דְּהַתְּתָהּ דְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ.

100
 תִּפְסַחְמָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ
 מִדְּהַתְּתָהּ לְכַלֵּי שְׂמֵלָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ
 גַּבְתָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ.

101
 דְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ מִנְּהָהּ
 גַּבְתָּהּ מִנְּהָהּ דְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ
 עִמָּהּ מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ.

102
 מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ
 גַּבְתָּהּ מִנְּהָהּ דְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ
 עִמָּהּ מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ.

103
 מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ
 דְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ
 מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ.

104
 דְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ
 מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ
 עִמָּהּ מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ אֲדָבָהּ.

105
 דְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ
 מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ
 מִדְּהַתְּתָהּ מִדְּהַתְּתָהּ עִמָּהּ מִנְּהָהּ אֲדָבָהּ.

106
 ١٠٦٥ ١٠٦٥ ١٠٦٥ ١٠٦٥ ١٠٦٥
 ١٠٦٥ ١٠٦٥ ١٠٦٥ ١٠٦٥ ١٠٦٥
 ١٠٦٥ ١٠٦٥ ١٠٦٥ ١٠٦٥ ١٠٦٥

107
 ١٠٧٥ ١٠٧٥ ١٠٧٥ ١٠٧٥ ١٠٧٥
 ١٠٧٥ ١٠٧٥ ١٠٧٥ ١٠٧٥ ١٠٧٥
 ١٠٧٥ ١٠٧٥ ١٠٧٥ ١٠٧٥ ١٠٧٥

108
 ١٠٨٥ ١٠٨٥ ١٠٨٥ ١٠٨٥ ١٠٨٥
 ١٠٨٥ ١٠٨٥ ١٠٨٥ ١٠٨٥ ١٠٨٥
 ١٠٨٥ ١٠٨٥ ١٠٨٥ ١٠٨٥ ١٠٨٥

109
 ١٠٩٥ ١٠٩٥ ١٠٩٥ ١٠٩٥ ١٠٩٥
 ١٠٩٥ ١٠٩٥ ١٠٩٥ ١٠٩٥ ١٠٩٥
 ١٠٩٥ ١٠٩٥ ١٠٩٥ ١٠٩٥ ١٠٩٥

110
 ١١٠٥ ١١٠٥ ١١٠٥ ١١٠٥ ١١٠٥
 ١١٠٥ ١١٠٥ ١١٠٥ ١١٠٥ ١١٠٥
 ١١٠٥ ١١٠٥ ١١٠٥ ١١٠٥ ١١٠٥

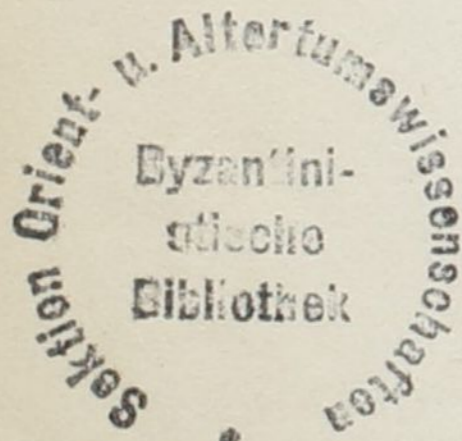
111
 ١١١٥ ١١١٥ ١١١٥ ١١١٥ ١١١٥
 ١١١٥ ١١١٥ ١١١٥ ١١١٥ ١١١٥
 ١١١٥ ١١١٥ ١١١٥ ١١١٥ ١١١٥



Inhaltsverzeichniss.

	Seite
Einleitung.	3
§ 1-6. Pronomen.	6
§ 7-11. Nomen	13
§ 12. Zahlwort.	28
§ 13. Praeposition	29
§ 14. Adverbium	34
§ 15. Conjunction.	38
§ 16. Interjection	40
§ 17-23. Verbum	40
§ 24. Bemerkungen zur Lautlehre	60
§ 25. Sprachproben	66
§ 26. Zur Fellichi-Litteratur	77-91

SPDA 1896 r27.2



Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.







C Br 155



ULB Halle
002 137 690

3/1



SKIZZE
DES FELLICHI-DIALEKTS
VON MOSUL.

VON

EDUARD SACHAU.

AUS DEN ABHANDLUNGEN DER KÖNIGL. PREUSS. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU BERLIN VOM JAHRE 1895.

BERLIN 1895.

VERLAG DER KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

IN COMMISSION BEI GEORG REIMER.

